

Erholungsortentwicklungskonzept für den anerkannten Erholungsort Senftenberg

Endbericht

März 2024

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Cornelius Obier

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

Büro Hamburg
Steinhöft 9
20459 Hamburg
Tel. 040.4 19 23 96 0
Fax 040.4 19 23 96 29
hamburg@projectm.de

Büro München
August-Everding-Straße 25
81671 München
Tel. 089.614 66 08 0
Fax 089.614 66 08 5
muenchen@projectm.de

Kontakt:
Matthias Wedepohl
Berlin/Brandenburg
Tel. 0175-5957603
Matthias.wedepohl@projectm.de

www.projectm.de

Inhalt

1.	Projekthintergrund und -ziele	4
2.	Umsetzungserfolge	6
3.	Touristische Positionsbestimmung.....	11
3.1	Touristische Nachfrage.....	11
3.2	Übernachten in Senftenberg.....	13
3.3	Speisen/Gastronomie in Senftenberg	15
3.4	Ankommen und Orientieren.....	16
3.5	Aufenthalt in der Stadt – Stadtbild	18
3.6	Besucherinformation und -service	19
3.7	Aktiv sein	20
3.7.1	Landseitige Aktivitäten.....	20
3.7.2	Wasserseitige Aktivitäten.....	21
3.8	Kulturelle Attraktionen.....	22
3.9	Entspannung und Gesundheit	23
3.10	Innenmarketing, Tourismusstrukturen, Kooperationen, Qualitätssiegel und Finanzierung.....	24
3.11	Zusammenfassung touristischer Entwicklungsstand	25
4.	Entwicklungspotenziale.....	26
4.1	Marktpotenziale als Urlaubsziel	26
4.2	Marktpotenziale als Tagesausflugsziel	26
4.3	Marktpotenziale nach Saisonalität	27
4.4	Themen- und Angebotspotenziale	28

5.	Leitbild-Vision Senftenberg 2034	33
5.1	Marktpositionierung der Stadt.....	35
5.2	Touristische Hauptpositionierung: Senftenberg die 5-Seenstadt	35
5.3	Zielgruppenportfolio	36
5.4	Schlüsselstrategien.....	37
6.	Handlungsfeld bezogenes Maßnahmenprogramm	40
6.1	Verkehr und Besucherlenkung	40
6.2	Stadtbild, Aufenthalts- und Erlebnisqualität	42
6.3	Gästeinformation und -service	43
6.4	Beherbergung und Gastronomie	44
6.5	Freizeitangebot: landseitige sportliche Aktivitäten	45
6.6	Freizeitangebot: wassersportliche Aktivitäten	47
6.7	Sehenswürdigkeiten – Kultur	48
6.8	Barrierefreier Tourismus	49
6.9	Gesundheit + Wellness.....	50
6.10	Kongresse, Tagungen/Seminare (MICE)und BTU.....	51
6.11	Marktauftritt - Außenkommunikation	51
6.12	Innenmarketing.....	52
7.	Ausblick.....	55

1. Projekthintergrund und -ziele

Seit dem Jahr 2016 darf die Stadt Senftenberg die Auszeichnung als „staatlich anerkannter Erholungsort“ führen. Durch die Novellierung des Brandenburgischen Kurortgesetzes 2019 endet die Gültigkeitsdauer der Prädikatisierung im Mai 2024. Eine Verlängerung/Erneuerung der Prädikatisierung erfordert bis dahin eine erneute Beantragung. Diese muss wie bereits in den vorherigen Antragsprozessen neben einer Stellungnahme der Kommunalaufsicht und des Gesundheitsamtes ein Klimagutachten und eine Erholungsortentwicklungskonzeption mit einer Bewertung des touristischen Entwicklungsstands und Darstellung der weiteren touristischen Perspektive enthalten.

Für Senftenberg als ehemalige Kohlehauptstadt der Lausitz, ist die Prädikatisierung mehr als nur eine Qualitätsauszeichnung, sondern Ausdruck der erfolgreichen Transformation bzw. des Imagewandels von einer Kohlestadt zu einem Urlaubsort. Auch wenn der Strukturwandel bei weitem noch nicht abgeschlossen ist und die Stadt mit den voraussichtlich 2026 gewässerseitig voll umfänglich nutzbaren Sedlitzer See und Großräschner See touristisch deutlich weiter an Attraktivität gewinnen wird, ist die 2016 erfolgte Prädikatisierung ein Meilenstein in der Stadtgeschichte, die sich in den 1990er Jahren und selbst in den 2000er Jahren niemand wirklich vorstellen konnte. Damit verbunden ist auf der einen Seite ein Qualitätsversprechen und auf der anderen Seite am Markt auch eine höhere Erwartungshaltung bei den Urlaubern. Mit dem Prädikat Erholungsort verbunden ist eine Verpflichtung für höhere Qualitätsstandards als in nicht prädikatisierten Städten/Orten. Es reicht nicht aus, dass Gäste überhaupt ein touristisches Angebot vorfinden, sondern ein prädikatisierter Urlaubsort wie Senftenberg muss seinen Gästen eine überdurchschnittlich hohe Erlebnis-, Aufenthalts-, Service- und Informationsqualität bieten können. Das gilt insbesondere für die drei prädikatisierten Ortsteile Kernstadt, Großkoschen und Niemtsch. Da Urlauber in der Wahrnehmung Erholungsort aber nicht zwischen Ortsteilen differenzieren, sondern das Prädikat auf die gesamte Stadt übertragen, gelten die Qualitätsansprüche für die gesamte Stadt.

Mit der Novellierung des Kurortgesetzes wurden die Ansprüche an die Qualität in einem staatlich anerkannten Erholungsort weiter erhöht. Besonders wertgeschätzt und letztendlich auch erwartet werden:

- Eine hohe Qualität in der gesamten touristischen Customer Journey
- Eine hohe Aufenthalts- und Servicequalität für Touristen
- Ein gesunder Erholungswert
- Die Zugänglichkeit des touristischen Angebots für mobilitätseingeschränkte Menschen
- Die Implementierung touristischer Qualitätssysteme im Tourismusgewerbe

Diese und alle weiteren touristischen und tourismusrelevanten Anforderungen müssen in der Erholungsortentwicklungskonzeption (im Folgenden **kurz EOK genannt**) untersucht/thematisiert werden. Der Fokus liegt dabei auf den prädikatisierten Ortsteilen Großkoschen, Niemtsch und der Kernstadt. Die nicht prädikatisierten Ortsteile werden im thematischen und räumlichen Kontext mitbetrachtet. Das 2021 gesondert für alle Ortsteile erstellte Tourismuskonzept wird als Anlage dem EOK beigelegt.

Das EOK ist aber nicht nur eine Verpflichtung, sondern bietet Senftenberg vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen, Änderungen im Kundenverhalten und in der örtlichen Angebotsstruktur die Chance einer kritischen Auseinandersetzung mit der bisherigen Tourismusentwicklung (Zwischenbilanz) und darauf aufbauend eine strategische Ausrichtung des Tourismus für die kommenden zehn Jahre. Das EOK ist konzeptionelle Grundlage und Drehbuch für die gewollte weitere Tourismusentwicklung der Stadt mit ausreichend Flexibilität und Anpassungsspielraum für nicht vorhersehbare Entwicklungen.

Die im EOK definierten Handlungsempfehlungen zielen im Wesentlichen darauf ab, die Standortqualität zu verbessern und die Attraktivität der Stadt mit ihren Ortsteilen dauerhaft zu sichern. Nicht zuletzt bieten die Angebote, die überwiegend für den Tourismus entwickelt werden, auch eine hohe Freizeitqualität für die Einheimischen – etwa gut beschilderte Fahrradrouten und Wanderwege, das Erlebnisbad sowie Restaurants, Cafés und Kulturangebote.

Inhaltliche Bearbeitungsschwerpunkte der EOK sind:

1. **Analyse der touristischen Infra- und Angebotsstruktur sowie der Nachfrage**
 - Wie ist die Stadt derzeit touristisch aufgestellt, wo besteht Handlungsbedarf?
2. **Einschätzung der touristischen Potenziale**
 - Wo liegen die touristischen Chancen unter Berücksichtigung der Markt-Wettbewerbssituation?
3. **Touristische Ziele für den Zeitraum bis 2034**
 - Wohin soll die touristische Entwicklung gehen, welche Schwerpunkte werden gesetzt?
4. **Entwicklungskonzeption – Handlungsprogramm**
 - Was ist in den nächsten zehn Jahren zu tun, um die gesetzten Ziele zu erreichen?

Bereits bei der Erarbeitung der Erholungsortentwicklungskonzeption von 2016 hat sich die Beauftragung eines externen Fachbearbeiters als hilfreich und zielführend erwiesen. Im Ergebnis einer Ausschreibung hat sich die Stadt entschlossen, erneut das Tourismusberatungsbüro PROJECT M zu beauftragen.

Wie auch bei den früheren EOK-Bearbeitungsprozessen wurde eine projektbegleitende Arbeitsgruppe gebildet mit einer Teilnehmerzusammensetzung, die in etwa einen Querschnitt der touristischen Themen der Stadt widerspiegelt (Stadtverwaltung Wirtschaftsförderung, Stadtplanung und Rathausleitung, Tourismusverband, Tourismusinformation, Zweckverband LSB, Gastronomie, Museum, Gewerbeverein Senftenberg).

Die Projektgruppe hat im Rahmen der Projektbearbeitung insgesamt viermal getagt und dabei die im EOK aufgeführten Themen und Inhalte diskutiert und abgestimmt:

- Auftaktsitzung am 16. November 23
- PG 2 am 7. Dezember 23
- PG 3 am 17. Januar 24
- PG 4 am 28. Februar 24

Zusätzlich zur Projektgruppe wurden verschiedene persönliche Gespräche geführt, u.a. mit dem Theater Neue Bühne und dem Innenstadtmanagement und -marketing. Am 20. März gab es eine zusätzliche Informations- und Abstimmungsrunde mit den Ortsvorstehern und Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung. Konzeptionell Grundlagen für das EOK sind der Rahmenplan 2030 für das Verbandsgebiet des Zweckverbands LSB, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Senftenberg 2040 sowie das 2021 erstellte Konzept zur touristischen Bedeutung und Aufwertung der Ortsteile.

Das EOK ist kein externes Fachgutachten, sondern Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses im engen Zusammenspiel der Stadt Senftenberg und Project M.

2. Umsetzungserfolge

Die Handlungsvorschläge aus der Erholungsortentwicklungskonzeption von 2016 konnten in einem hohen Maße umgesetzt werden. Von den 29 Maßnahmenvorschlägen wurden 11 vollständig umgesetzt, 12 weitestgehend bzw. teilweise, wie die folgende tabellarische Übersicht zeigt:

Strategie 1: Prädikatisierung als staatlich anerkannter Erholungsort

Maßnahme	Priorität	Umsetzungsstand
Beschluss der SVV zur Erholungsortentwicklungskonzeption.	●●●	Umgesetzt. Erfolgte im März 2016 (Beschluss 001/16)
Fertigstellung und Abgabe des Antrages auf Prädikatisierung zum staatlich anerkannten Erholungsort im Frühjahr.	●●●	Umgesetzt. Am 5. September 2016 hat die Stadt das Prädikat „staatlich anerkannter Erholungsort“ erhalten. Gültigkeit laut Vorgabe des Tourismusreferats bis April 2024. Am 6. Juli 2022 hat die Stadtverordnetenversammlung den Beschluss zur erneuten Beantragung der Prädikatisierung als staatlich anerkannter Erholungsort gefasst. (Beschluss SVV/038/22)
Erfüllung der im Abschlussgutachten des Landesfachbeirates geforderten Maßnahmen (Gutachten erfolgte im Ergebnis der Vor-Ort-Bereisung und der Erholungsortentwicklungskonzeption).	●●●	Weitestgehend umgesetzt. Im Schreiben des Tourismusreferats vom 24. Juni 2016 wird allgemein darauf hingewiesen, dass die Stadt weiter daran arbeiten soll, die im Gesetz über die Anerkennung als Kurort und Erholungsort im Land Brandenburg unter § 2 und 9 genannten Anforderungen an einen prädikatisierten Erholungsort noch besser zu erfüllen. Folgende Auflagen wurden explizit aufgelistet: <ul style="list-style-type: none"> • Umgesetzt. Für die Stadt wurde der Lärmaktionsplan (LAP) nach EG-Umgebungslärmrichtlinie (III. Stufe) 2018 fortgeschrieben. Die aktuelle Stufe III der Lärmaktionsplanung für die Stadt Senftenberg konzentriert sich auf den Straßenverkehrsverkehrslärm. Gewerbe- und Fluglärm sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben hier nicht relevant. • Umgesetzt. Übermittlung Umsetzungsstand der im EOK genannten Schwerpunkte zum 31. Dezember 2021. Im Oktober 2021 wurde ein Sachstands-/Zwischenbericht an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie geschickt. • In der Umsetzung. Ausbau Fernwärmeversorgung unter Berücksichtigung regenerativer Energien. Stadtwerke Senftenberg (SWS) haben eine Solarthermieanlage errichtet, die die Grundlast der Warmwasserversorgung im Sommer leistet. Mit der EEW Großräschen wurde im Mai 23 ein Fernwärmevertrag zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung unterzeichnet. Ab 2026 sollen jährlich bis zu 80.000 Megawattstunden industrielle Abwärme aus dem EEW-Kraftwerk „Sonne“ über eine 10 Kilometer lange Fernwärmeleitung an die Stadtwerke Senftenberg geliefert werden. Das bedeutet einen signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Maßnahme	Priorität	Umsetzungsstand
		<ul style="list-style-type: none"> • Offen: weiterer Ausbau von Angeboten zur Gesundheitsförderung in der Vernetzung mit dem Tourismus

Strategie 2: Weitere touristische Profilierung der Stadt im Außenauftritt und im Innenverhältnis

Einbindung Tourismus als regelmäßig wiederkehrender Tagesordnungspunkt im Ausschuss Bauen, Umwelt und Wirtschaftsförderung	●●●	Umgesetzt. Tourismus ist regelmäßiger Tagesordnungspunkt im Ausschuss für „Wirtschaft, Strukturentwicklung und Universität“.
Durchführung eines jährlichen Tourismusforums.	●●●	Umgesetzt. Bis 2019 jährliche Durchführung. Nach Coronabedingter Aussetzung erstmals wieder 2022 als Informationsveranstaltung für die künftige Finanzierung des Tourismus. Künftig wieder jährliche Durchführung an wechselnden Standorten und nicht mehr im Großen Ratssaal der Stadt Senftenberg.
Überarbeitung städtische CD-Linie. Das touristische Profil sollte sowohl bei der Farbgebung als auch im Slogan und Stadtwappen deutlich werden.	●●●	Teilweise umgesetzt. Entwickelt wurde ein Logo mit Darstellung des Stadthafens. Es ist aber unklar, in welchem Zusammenhang dies zu verwenden ist. Die Frage der Notwendigkeit für ein stadtspezifisches touristisches Corporate Design ist im Rahmen der Fortschreibung Erholungsortentwicklungskonzeption zu prüfen/thematisieren.
Überarbeitung des touristischen Internetauftritts der Stadt in Bezug auf Inhalte und Barrierefreiheit.	●●●	Weitestgehend umgesetzt. Übersichtliche und aktuelle Darstellung der touristischen Attraktionen und Angebote der Stadt. Handlungsbedarf für prominentere Verlinkung auf die regionalen Internetseiten des TV LS auf der touristischen Einstiegsseite und Darstellung der Zugänglichkeit des touristischen Angebots für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Strategie 3: Touristische Erschließung der neu entstehenden Seen

Umsetzung des Leitprojekts „Schaffung der infrastrukturellen und planerischen Grundlagen für die touristische Entwicklung der neuen Seen“.	●●●	<p>Umgesetzt. Konzeptionelle Grundlage ist die Fortschreibung des Rahmenplans durch den ZV LSB im Jahr 2021 an dessen Erstellung die Stadt Senftenberg intensiv mitgewirkt hat. Planungsrechtliche Grundlagen wurden für folgende Standorte geschaffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maritimes Gewerbegebiet Nordufer Sedlitzer See • Wohngebiet Sedlitzer Bucht • Ferienanlagen Sedlitzer Hafen (B-Plan durch ZV LSB) • Ansiedlung Hafenhôtel Senftenberger See • Bergbausanierer LMBV plant die Freigabe des Sedlitzer Sees für wassersportliche Nutzung für 2026.
--	-----	--

Strategie 4: Weiterentwicklung touristische Angebotsgestaltung mit dem Schwerpunkt Aktivurlaub und Nebensaison

<p>Umsetzung des Leitprojekts „Aktivpark Senftenberg.</p> <p>1. Schritt: Einrichtung Arbeitsgruppe</p> <p>2. Schritt: Ausarbeitung eines Handlungsprogramms</p>	<p>●●●</p>	<p>Weitestgehend umgesetzt. Arbeitsgruppe unter Regie der Wifö mit 19 Mitgliedern wurde durch die Stadt im Nachgang des Erholungsortentwicklungskonzepts eingerichtet. Bis zur Coronazeit fanden regelmäßige Treffen statt mit Erstellung eines Handlungsprogramms. Im Ergebnis entstanden die beiden markierten Laufstrecken und drei Fitness-Stationen am Senftenberger See sowie die 4-Teiche-Wanderstecke zwischen Hosena und Großkoschen. Noch offen sind die im EOK vorgeschlagenen gesundheitstouristischen Angebote.</p>
<p>Entwicklung touristischer Angebote rund um die großen Sportveranstaltungen (z. B. spezielle Pauschalen).</p>	<p>●</p>	<p>Der Tourismusverband unterhält eine Kooperation mit der Radsportveranstaltung Seenland 100. Keine Aufgabe der Stadt Senftenberg.</p>

Strategie 5: Wassertouristische Profilierung durch Qualifizierung und Ausbau einer seenübergreifenden Angebotsstruktur zum Wasserwandern

<p>Schrittweise Ausweitung des Bootcharterangebots für Tages- und Mehrtagestouren auf allen Seen des Gewässerverbundes.</p>	<p>●●●</p>	<p>Teilweise umgesetzt durch private Anbieter. Neu hinzugekommen sind sogenannte Floßboote. Größere Wachstumspotenziale für Bootstourismus erst mit Freigabe Sedlitzer See und Großräschener See frühestens 2025/26.</p> <p>Im Rahmenplan Projektvorschlag für ein elektrobetriebenes Boot zum Wasserwandern mit Herstellung im maritimen Gewerbegebiet Sedlitzer See. Projekt wurde bislang nicht intensiv weiterverfolgt, weder durch LSB noch durch Stadt. Vermarktung des Gewerbegebietes frühestens im IV. Quartal 2023.</p>
<p>Aufbau eines attraktiven Fahrgastschiffverkehrs mit regelmäßigem Linienverkehr nach Großräschen und Themen- und Eventfahrten.</p>	<p>●●●</p>	<p>Umsetzung bislang nicht möglich, da Befahrbarkeit des Sedlitzer Sees nicht vor 2026. Bei der seinerzeitigen Bearbeitung des EOK gab es eine zeitliche Perspektive vor 2020.</p>

Strategie 6: Sicherstellung einer hohen Qualität Besucherinformation und -service

<p>Konzepterstellung Aufgaben und Kosten für besuchergerechte Betreuung der TI mit nachfolgendem politischem Beschluss für eine auf fünf Jahre verlässliche Bezuschussung der Touristinfo.</p>	<p>●●●</p>	<p>Umgesetzt. Der Tourismusverband erhält jedes Jahr von der Stadt 70.000 Euro für die Betreuung der TI. Regelung läuft bis einschließlich 2024. Für 2025 und Folgejahre muss neue Vereinbarung zwischen Stadt und TV LS getroffen werden.</p>
--	------------	---

Ausweisung und Qualifizierung Museum als offizielle Partnerstelle der TI v. a. am Wochenende und in der Wintersaison	●●	Umgesetzt , Intensivierung möglich. Umgesetzt wurden im Frühjahr 2023 digitale Infosäulen am Rathaus, am Bahnhof und in Brieske am Marktplatz.
Schaffung höhere Transparenz über Zugänglichkeit des touristischen Angebots für mobilitätseingeschränkte Menschen.	●●●	Offen. Idee: Beauftragung des Behindertenbeirats zur Erfassung der touristischen Wege und Angebote bezüglich Barrieren und Zugänglichkeit. Im Internetauftritt des TV LS auch Informationen zu Teilen des touristischen Angebots in Senftenberg (gute Grundlage).
Ausweitung thematischer- und zielgruppenspezifischer Stadtführungen	●●	Umgesetzt: kulinarische Stadtführung, Altstadtführung auch als öffentliche Führung zu festen Terminen, Kinderführung „Stadt-Rallye“
Ausarbeitung spezieller Führungen für Menschen mit Behinderung.	●●	Teilweise umgesetzt. Auf Anfrage spezielle Führung für sehbehinderte Menschen.

Strategie 7: Weitere Qualifizierung des Gastgewerbes

Ansiedlung eines profilierten Hotel- bzw. Unterkunftsbetriebes am Stadthafen auf Grundlage hoher Anforderungen an das Angebotsprofil und die Gestaltung.	●●	Teilweise umgesetzt. Planungsrecht hierfür wurde seitens der Stadt geschaffen. Investor hat konkrete Planungen mit Akzeptanz bei der Politik vorgestellt. Der ursprünglich eigentlich für 2023 avisierte Baubeginn wurde durch Investor aufgrund der erheblichen Kostensteigerung bis auf weiteres verschoben.
Mobilisierung weiterer Beherbergungsbetriebe zur DEHOGA-Klassifizierung (gewerbliche Betriebe) oder DTV-Klassifizierung (Privatvermieter).	●	Teilweise umgesetzt. Primäre Aufgabe des TV LS. Die Touristinfo ist als Klassifizierer für Privatquartiere durch den Deutschen Tourismusverband zertifiziert und regelmäßig aktiv.
Gemeinsame Aktionen der Gastronomie.	●●	Offen. Nach wie vor sinnvoll.

Strategie 8: Stärkere Vernetzung Kultur und Tourismus

Entwicklung kulturtouristischer Angebote mit dem Theater v. a. im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe „Spektakel“.	●●●	Offen. Nach wie vor keine umfassende Integration des Theaters in die touristische Angebotsgestaltung. Keine Aufgabe der Stadt, sondern gewerblicher Anbieter. Insgesamt noch zu geringe Vernetzungspotenziale zwischen Kultur und Tourismus.
Entwicklung historischer Stadtrundgang mit Routenvorschlag sowie Objekttafeln und Infostelen entlang Route.	●●	Teilweise umgesetzt: Flyer „Kleiner Stadtrundgang“ wurde von der TI entwickelt/aktualisiert und liegt dort aus. Es gibt verschieden gestaltete Schau- bzw. Infotafeln zur Stadtgeschichte an historischen Standorten und Objekten, die aber nicht über einen Rundgang miteinander verbunden sind.

Entwicklung Rundgang mit Routenvorschlag durch die Gartenstadt Marga zur (historischen) Vermittlung der Gartenstadt für Individualbesucher.	●●●	Weitestgehend umgesetzt. Im Jahr 2022 wurde als Gemeinschaftsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Touristischen Netzwerk Industriekultur Brandenburg ein Audioguide für die Gartenstadt Marga erstellt. Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburgs. Das begleitende Wegeleitsystem soll bis Ende 2024 realisiert werden. Finanzierung durch Leadermittel bestätigt.
---	-----	--

Strategie 9: Qualifizierung Besucherlenkung und Verkehrs- und Wegeinfrastruktur

Errichtung Park-Leitsystem in der Kernstadt.	●●●	Teilweise umgesetzt. Aber noch keine Ausweisung eines zentralen Besucherparkplatzes für die Innenstadt.
Qualifizierung des Radwegenetzes mit Lückenschlüssen und Optimierung Oberflächenbeschaffenheit. Wichtig jährlicher Checkup der Freizeitwege nach und vor der Saison.	●●●	Umgesetzt. Radweg zwischen Peickwitz und Hosena wurde 2022/23 saniert. Das städtische Straßen- und Tiefbauamt führt regelmäßig Qualitäts-Checkups durch (vierteljährig). Landkreis hat Radwegewärterin. Die Stadt ist in allen neuen radtouristischen Wegeplanungen vertreten (Radweg Berlin – Dresden, Schlösserroute und HandwerkerGenussroute des Landkreises).

Strategie 10: Verbesserung der touristischen Aufenthaltsqualität in Kernstadt und Ortsteilen

Durchführung von Gestaltungswettbewerben mit Anwohnern.	●	Teilweise umgesetzt. Bis 2022 gab es städtisches Finanzierungsprogramm für alle Ortsteile und Kernstadt zur Verschönerung auf Grundlage Ideen/Vorschläge durch Bürger. Ab 2023 hat jeder Ortsteil ein eigenes Budget, das er für unterschiedliche Zwecke nutzen kann.
Jährlicher Checkup Außenmöblierung in den touristischen Bereichen und Qualität der touristischen Empfangsräume.	●●	Offen. Zuständigkeit in der Stadtverwaltung noch nicht geklärt. Fokus aus touristischer Sicht auf die Ortseingänge, Bahnhof, Innenstadt sowie Verbindung See zum Marktplatz. Positiv in der Innenstadt viel Blumenschmuck an Laternen und in Pflanzkübeln.

Strategie 11: Konsequente Integration in die touristische Profilierung des Lausitzer Seenlands

Weiterhin aktive und führende Rolle der Stadt in der Bewerbung des Lausitzer Seenlands.	●●●	Weitestgehend umgesetzt. Stadt ist durch den Bürgermeister im Vorstand des TV LS vertreten und aktives Mitglied im ZV LSB mit regelmäßiger Abstimmung auf der Leitungsebene. Auf Arbeitsebene Zusammenarbeit noch ausbaufähig.
---	-----	---

Strategie 12: Sicherung der Tourismusförderung als freiwillige Aufgabe der Stadt

Ausarbeitung eines Umsetzungskonzepts zur Einführung Tourismusabgabe und/oder Kurtaxe.	●●●	Umgesetzt. Satzung für Kurbeitrag wurde in enger Zusammenarbeit mit Tourismusgewerbe und Politik ausgearbeitet und wurde im September 2023 politisch beschlossen.
--	-----	--

3. Touristische Positionsbestimmung

3.1 Touristische Nachfrage

Die Stadt kann weiter auf eine sehr positive Nachfrageentwicklung zurückblicken, wie die folgende Abbildung deutlich macht. Der bisherige Spitzenwert im Vor-Corona-Jahr 2019 wurde nicht nur wieder erreicht, sondern auch übertroffen. Die kürzlich bekanntgegebenen Zahlen für 2023 zeigen erfreulicherweise, dass mit gut 375.000 Übernachtungen die Nachfrage auch im Vergleich zum Rekordjahr 2022 nochmals leicht gestiegen ist. In den vergangenen zehn Jahren wurden die Übernachtungszahlen um 43% gesteigert, ein Ausdruck für den touristischen Attraktivitätsgewinn der Stadt.

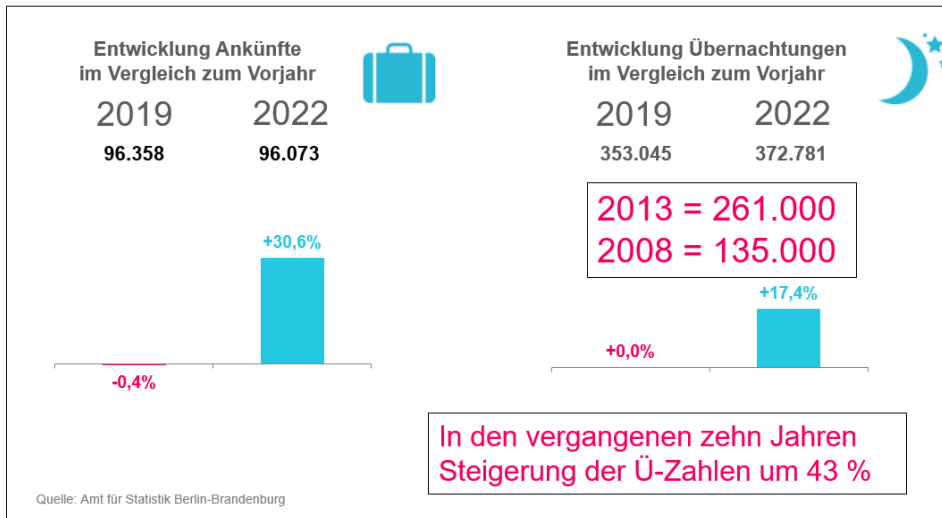


Abbildung 1: Ankünfte und Übernachtungen im Vergleich 2019 und 2022, eigene Darstellung Project M

Damit liegt die Stadt im Ranking aller Gemeinden Brandenburgs an fünfter Stelle.

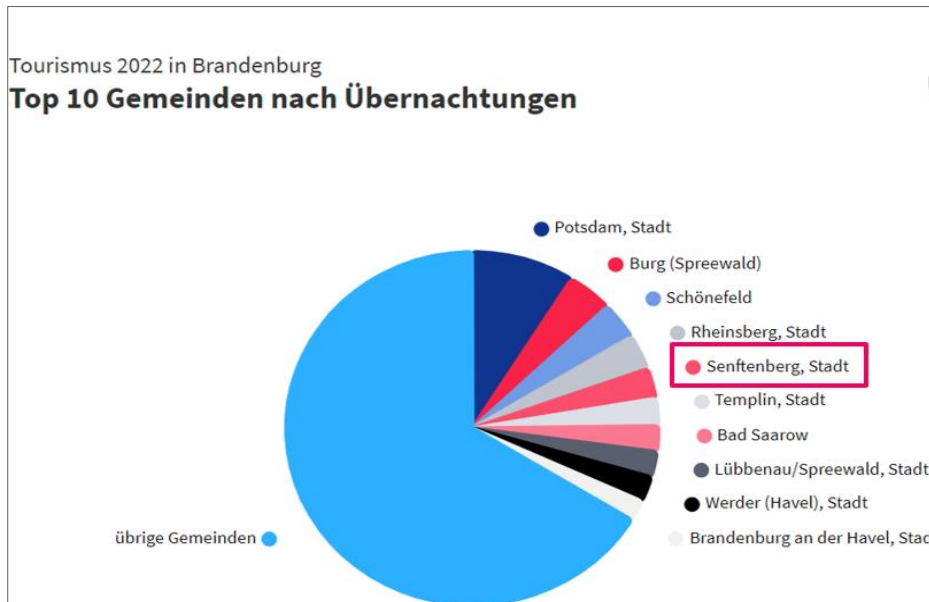


Abbildung 2: Top zehn Gemeinden nach Übernachtungen in Brandenburg, Grafik Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Hinzugezählt werden muss noch die amtlich nicht erfasste Anzahl an Übernachtungen aus der privaten Vermietung, die nicht meldepflichtig sind. Ausgehend von mindestens 200 Betten (genaue Zahl nicht erfasst) in nicht gewerblichen Anlagen und einer geschätzten Auslastung von 25% würden gut 18.000 Übernachtungen hinzukommen. In der Summe kann für Senftenberg von einem ungefähren jährlichen Übernachtungsaufkommen von etwa 400.000 Übernachtungen ausgegangen werden.

In 2023 ist die Aufenthaltsdauer mit 3,9 Tagen stabil geblieben (Zum Vergleich Brandenburg 2,4 Tage). Die im Brandenburger Vergleich überdurchschnittliche durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist ein Beleg dafür, dass ein Großteil der Übernachtungen, insbesondere in den Sommermonaten, erholungsmotiviert und nicht geschäftlich motiviert sind. Die Tourismusintensität, die das Verhältnis Übernachtungen je 1000 Einwohner ausdrückt, hat sich nur unwesentlich verändert.

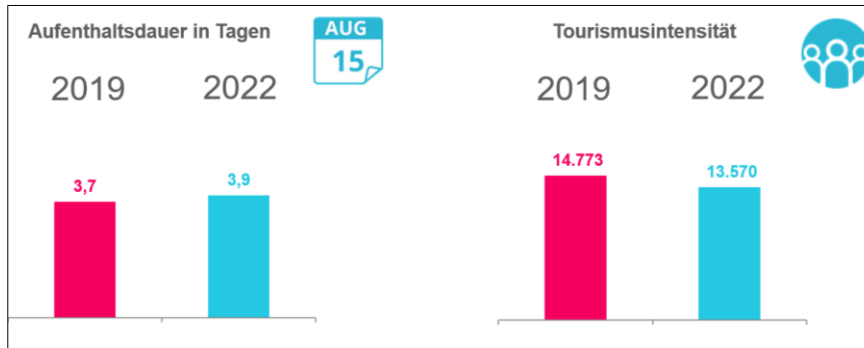


Abbildung 3: Aufenthaltsdauer und Tourismusintensität, eigene Darstellung Project M

Gut 285.000 Übernachtungen in 2023 (bedeutet Rekordjahr) verzeichnen die Ferienanlagen des Zweckverbands LSB. Damit entfallen etwa drei Viertel aller Übernachtungen der Stadt auf den touristischen Großanbieter Zweckverband SB. Diese sind fast ausschließlich erholungsmotiviert. Allein der Familienpark generiert fast 190.000 Übernachtungen (119.000 in Ferienhäusern, 70.000 Camping). Hinzu kommt der Campingplatz Niemtsch mit fast 49.000 Übernachtungen, das Hafencamp mit fast 20.000 Übernachtungen (Wohnmobile + Camping 11.800, FH 7.365) sowie der Wohnmobilstellplatz Buchwalde mit fast 12.000 Übernachtungen.

Gut 200.000 Übernachtungen = 53% entfallen allein auf die drei Sommermonate Juni, Juli und August (zum Vergleich in BRB 34%). Die bereits im EOK 2016 kritisch bewertete sehr starke Konzentration auf die Sommersaison besteht auch weiterhin, allerdings in etwas abgeschwächter Intensität (2016 = 58%).

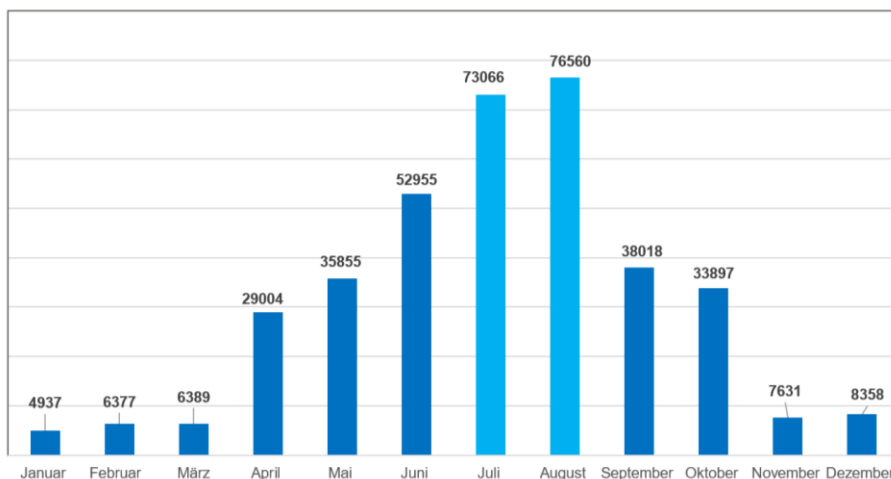


Abbildung 4: Saisonale Verteilung der Übernachtungsnachfrage

Der Anteil an ausländischen Urlaubern liegt unverändert zu 2016 bei 4,1%. Dabei handelt es sich vor allem um Gäste aus Tschechien.

Die tagestouristische Nachfrage lässt sich anders als die Übernachtungsnachfrage nur sehr ungenau bestimmen, da eine ganzjährige, stadtumfassende Erhebung nicht möglich ist. Einen Anhaltspunkt liefern die Parkplatzkapazitäten am Senftenberger See und langjährige Erfahrungswerte zu deren Auslastung. Demnach schätzt der ZV LSB die Anzahl der Tagesgäste mit etwa 750.000 Tagesgästen/Jahr ein. Hinzu

kommen weitere Tagesgäste, die mit dem Rad anreisen. Insgesamt hat sich nach Eindruck des Zweckverbands LSB die tagestouristische Nachfrage am Senftenberger See über die letzten Jahre nicht verändert.

Fazit: Die Tourismusedwicklung ist nachfrageseitig für die Stadt eine anhaltende Erfolgsgeschichte mit sehr hohen Wertschöpfungseffekten (Einkommens- und Beschäftigungseffekten). Als Größenordnung kann der ungefähre Bruttoumsatz durch Ausgaben der Urlauber und Tagesbesucher für 2022 mit etwa 57. Mio. Euro angesetzt werden¹. Davon profitieren zahlreiche Bereiche der Stadt. Mit einem Anteil von 17,8 Prozent am stärksten die Gastronomie, gefolgt von 17,3% für den Handel, 12,5 % Beherbergung und 7,1% Freizeit und Kultur. Im Durchschnitt fließen 2,5% des Nettoumsatzes als Steueraufkommen in die städtischen Kassen. Das wären bei einem Nettoumsatz von 47,9 Mio. Euro für Senftenberg immerhin 1,2 Mio. Euro. Diese Zahlen unterstreichen die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Stadt. Hinzu kommen die qualitativen Effekte des Tourismus als weicher Standort-Imagefaktor für Wirtschaft und Einwohner.

3.2 Übernachten in Senftenberg

Aktuell sind lt. amtlicher Statistik 31 gewerbliche Betriebe (10 und mehr Betten) in der Stadt mit 1.836 Betten gemeldet. Im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 ist die Bettenzahl in gewerblichen Betrieben mehr oder weniger unverändert geblieben, wie die folgende Grafik deutlich macht. Legt man 2015 als Vergleichsjahr zugrunde, ist eine leichte Steigerung um etwa 14% zu beobachten. Die durchschnittliche Größe der Unterkünfte liegt bei 59 Betten. Die vom Landesamt für Statistik ermittelte Bettenauslastung beträgt 40 % (2019 = 41%).

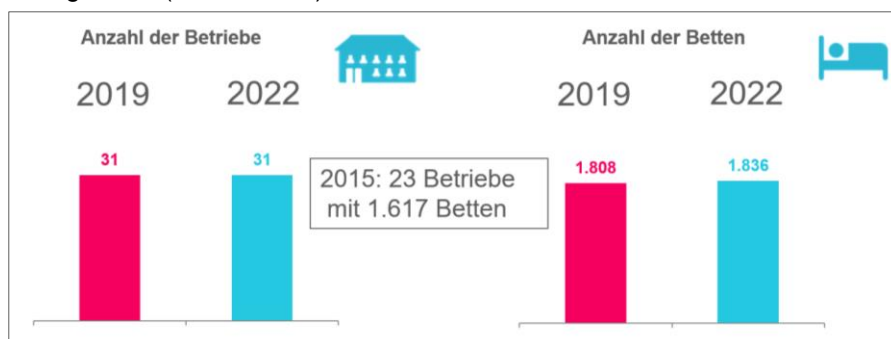


Abbildung 5: Gewerbliche Unterkunftsbetriebe und Bettenkapazitäten (Meldepflicht ab zehn Betten) Grundlage Daten des Landesamts für Statistik Berlin + Brandenburg

Insgesamt sind in Senftenberg 10 Hotels angesiedelt: Strandhotel, Parkhotel, Hotel Lido, Wellnesshotel Seeschlösschen, Hotel Due Fratelli, Aparthotel Zum Löwen, Hotel Marga in Brieske, Hotel/Pension Hafemann in Niemtsch, Spreezeithotel Connect Senftenberg. In konkreter Planung am Senftenberger See das Hafenhôtel (Realisierungszeitpunkt unklar) sowie noch wenig konkret ein Hotel in der Sedlitzer Bucht (aufgrund der sehr hohen Standortqualitäten Realisierung ziemlich sicher).

Die Anzahl der privaten Ferienunterkünfte mit weniger als zehn Betten liegt lt. städtischer Website aktuell bei 12 FH, 32 FW, 8 Ferienzimmern und 10 Pensionen. Das bedeutet im Vergleich mit den 35 Privatbetrieben 2015 ein weiterer Anstieg.

¹ Überschlägige Berechnung auf Grundlage Studien des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) zu den Ausgaben von Übernachtungsgästen (2010) und Tagesausflüglern (2013).

Insgesamt ist zur Entwicklung, Unterakunftsstruktur und räumlichen Verteilung festzustellen:

- Weder hinsichtlich der Anzahl der Betriebe noch der Bettenkapazitäten erfolgte in den vergangenen zehn Jahren eine nennenswerte Veränderung.
- Die Bettenauslastung entspricht mit 40% in etwa dem Durchschnitt aller Erholungsorte Brandenburgs mit 39%.
- Ferienanlagen mit Ferienwohnungen und -häusern sind das dominierende Übernachtungsangebot in Senftenberg. Dabei entfällt ein Großteil auf die Ferienanlagen des Familienparks in Großkoschen und Hafencamp.
- Von hoher Bedeutung ist auch der Campingtourismus. Die drei Campingplatzanlagen Familienpark Senftenberger See, Hafencamp in Großkoschen sowie der Komfortcampingplatz in Niemtsch weisen zusammen eine Kapazität von gut 300 Touristikstellplätzen auf. Hinzu kommt noch der Wohnmobilstellplatz am Senftenberger See im Ortsteil Buchwalde.
- Der Großteil der Unterakunftsbetriebe verteilt sich auf die prädikatisierten Ortsteile Großkoschen und Niemtsch sowie die Kernstadt. Von den gewerblichen Betrieben befindet sich lediglich das Hotel Marga in einem anderen Ortsteil (Brieske). Auch bei den Privatunterkünften konzentriert sich das Angebot auf die prädikatisierten Ortsteile. Im kleineren Umfang finden Vermietungen in den nicht prädikatisierten Ortsteilen statt, v.a. in Sedlitz.

Angebotsprofil und Klassifizierung

- Die Hotels sind alle inhabergeführt und keine Kettenhotels
- Ein hochklassiges SPA Hotel in Buchwalde (Seeschlößchen)
- Eine Anlage mit Wassersportausrichtung (Hafencamp)
- Ein Ferienpark mit klarem Fokus auf Zielgruppe Familien (Familienpark)
- 16 Bett & Bikebetriebe: Zunahme 2013 nur 11 Betriebe
- Zwei „Fünf-Sterne-Campingplätze“, Besonderheit Baumhäuser im Hafencamp
- Sterne-Klassifizierung DTV bei 11 Vermietern, davon 2 mit 5-Sternen, 5 mit 4-Sternen, 4 mit 3-Sternen. Deutliche Zunahme seit 2016 mit 5 Betrieben
- Klassifizierung DEHOGA bei 3 Hotels (2 in 2013), davon zwei 3 Sterne Superior (Aparthotel Zum Löwen und Strandhotel) und Seeschlößchen mit 4 Sternen
- Zertifizierung Service Q 9 Betriebe (2013 waren es 10 Betriebe)
- Laut „Barrierefrei Brandenburg“ 9 Betriebe mit teilweise barrierefreien Kapazitäten (2014 = 6)

Fazit: Das Unterakunftsangebot ist insgesamt sowohl quantitativ, qualitativ als auch in der Angebotsbreite gut entwickelt und bildet für die Stadt eine marktfähige Basis für die kommenden zehn Jahre. Insgesamt weist das Beherbergungsangebot ein großes Angebotsspektrum bei Ausstattungsqualitäten, Preisniveau und Angebotsschwerpunkten auf. Positiv ist die vielseitige Angebotsstruktur, mit der die Stadt ein breites Gästespektrum ansprechen kann und damit in ihrer Gesamtheit gut am Markt aufgestellt ist. Das gilt im besonderen Maße mit Blick auf die aktuell beiden wichtigsten Zielgruppen Familien und Radfahrer. Bedarf für eine Erweiterung des Beherbergungsangebots besteht nur für die Ansiedlung eines preiswerten Hostels für jüngere Menschen (Gruppen und Individualgäste) und ein höherklassiges Hotel mit Familienausrichtung. Die Klassifizierungssysteme sorgen für Transparenz bezüglich Angebotsprofil und Qualitätsstandards. Sowohl bei der DTV-Sterneklassifizierung als auch bei Dehoga-Klassifizierung gibt es aber noch „Luft nach oben“.

3.3 Speisen/Gastronomie in Senftenberg

In der Summe gibt es lt. Erfassung des Tourismusverbands Lausitzer Seenland 32 Gastronomiebetriebe (ohne Imbiss) in der Stadt, davon 19 Restaurants. Die 32 Betriebe verteilen sich auf die Ortsteile wie folgt:

- Zwei Betriebe in Brieske
- Zwei Betriebe in Niemtsch
- Ein Betrieb in Peickwitz
- Sieben Betriebe in Großkoschen
- Zwanzig Betriebe in der Kernstadt

Die Angebotsvielfalt ist insgesamt nach wie vor ausbaufähig, hat sich aber im Vergleich zu 2016 erweitert bzw. auch verbessert. Neben dem auch 2016 bereits existierenden hochklassigen Hotelrestaurant See-Schlösschen hat sich in der Kernstadt mit dem Restaurant „Die Drogerie“ ein weiteres höherklassiges Restaurant angesiedelt, das stark auf regionale Küche setzt. Das gilt auch für das im Ortsteil Großkoschen neu hinzugekommene Restaurant „Sonnenhof“.

Fazit: Unter quantitativen Gesichtspunkten ist in der Summe die Anzahl an Gastronomiebetrieben in der Stadt ausreichend. Auch qualitativ hat sich das Angebot verbessert. Nach wie vor wünschenswert wäre aber ein Fischspezialitätenrestaurant, das gerade für ein See-Stadt wie Senftenberg von vielen Gästen eigentlich auch erwartet wird. Kritisch ist wie in der gesamten Branche der Arbeitskräftemangel, der wie in vielen andere Orten zu einer Einschränkung der Öffnungszeiten geführt hat. Die Zusammenarbeit der Gastronomiebetriebe untereinander ist bislang wenig entwickelt, was auch durch die wenig aufeinander abgestimmten Öffnungszeiten zum Ausdruck kommt.

3.4 Ankommen und Orientieren

Mit dem Pkw

Über die BAB 113 und die Bundesstraßen B 96 und B 169 ist die Stadt gut mit dem Pkw erreichbar. An den Ortseingängen gibt es keine touristischen Willkommensschilder. Die innerstädtische Besucherlenkung erfolgt über die amtliche Beschilderung mit Schildern in weißer Grundfarbe für öffentliche Ziele und in brauner Grundfarbe für Sehenswürdigkeiten. Die Beschilderung berücksichtigt im hohen Maße die sog. Kontinuitätsregel, die besagt, dass die Ziele nach deren Erstausschilderung lückenlos bis zum Erreichen des Ziels ausgeschildert sein müssen. Im Zusammenhang mit der Ausschilderung einzelner Ziele erfolgt mittels blauem P-Symbol auch die Ausweisung von Parkplätzen. Eine separate Ausschilderung eines Altstadtparkplatzes gibt es allerdings ebenso wenig wie eine spezielle P-Ausschilderung für Wohnmobile. Die Ausschilderung der Hotels erfolgt stadtumfassend analog der Brandenburger Richtlinien für eine nichtamtliche touristische Beschilderung in grüner Farbe wie auch die Beschilderung der touristischen Ziele. Die in den 1990er Jahren rund um den Senftenberger See installierte blaue touristische Beschilderung wurde in den letzten Jahren zurückgebaut.



In den Ortsteilen und auch in der Kernstadt (u.a. Bahnhof) befinden sich an einigen zentralen Standorten Ortsübersichtspläne, die allerdings inhaltlich nicht mehr den aktuellen Stand widerspiegeln und auch in gestalterischer Hinsicht mittlerweile einige Defizite aufweisen. An allen touristischen Brennpunkten an den Seen stehen die blauen Informationstafeln des Zweckverbands LSB. Diese bieten eine gute Übersicht für die regionale Orientierung und vermitteln Interessantes und Wissenswertes zum Lausitzer Seenland und den Standorten.



Radfahrer und Fußgänger

Radfahrer werden über die vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz installierte Knotenpunktwegweisung durch das Stadtgebiet gelenkt. Für Fußgänger gibt es in der Kernstadt ein spezielles Fußgängerleitsystem mit Fahnenwegweisersystem (Fotobeispiel rechts), in dem alle touristisch bedeutenden Ziele mit Entfernungsangabe ausgeschildert sind (teilweise auch kombiniert). Die Beschilderung in der Innenstadt ist flächendeckend. Lediglich direkt am Bahnhofsvorplatz fehlt noch ein Wegweiser.



ÖPNV und Bahn

Mit den Bahnhöfen in der Kernstadt sowie Sedlitz-Ost ist Senftenberg aus Berlin und Cottbus gut mit der Bahn erreichbar (RE 13 nach Cottbus, RE 7 nach Berlin). Der Bahnhof Sedlitz-Ost ist der einzige Bahnhof im gesamten Gewässerverbund mit direkter Seelage. Eine dritte Bahnanbindung nach Dresden und Leipzig gibt es im Ortsteil Hosena. Die ehemalige Trasse von Hosena in die Kernstadt ist allerdings stillgelegt, so dass für diese Strecke die Busverbindung genutzt werden muss (reduzierte Taktung). Zu bemängeln ist, dass es vom Bahnhof Senftenberg zum Senftenberger See/Stadthafen keine ÖPNV-Verbindung gibt. Hier haben Besucher nur die Möglichkeit, einen Bus in den Innenstadtbereich zu nehmen und dann den Weg weiter zu Fuß zurückzulegen oder direkt vom Bahnhof die gut 1,6 km zu laufen. Direkt neben dem Bahnhof gibt es den Busbahnhof, an dem alle städtischen und regionalen Linien Halt machen. Mit welcher Linie man in die Innenstadt kommt, wird durch die Fahrpläne für Ortsfremde allerdings wenig transparent vermittelt. Ein Taxi muss vorbestellt werden.

Fazit: Die Besucherlenkung für Touristen, die mit dem Pkw anreisen, ist im Zusammenspiel der amtlichen und touristischen Beschilderung gut gemacht und zielführend. Die Hotels und alle bedeutenden Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Ziele sind stadtumfassend, also auch in den Ortsteilen, ausgeschildert. Handlungsbedarf gibt es noch im Hinblick auf eine separate Ausschilderung eines Innenstadtparkplatzes als den zentralen Anlaufpunkt für alle Touristen, die eine unspezifische Innenstadtbesichtigung unternehmen wollen sowie gesondert für eine spezielle Ausschilderung für Wohnmobile in der Kernstadt. Die gute Bahnanbindung wird aktuell touristisch noch nicht so genutzt, wie das aus Klimaschutzgründen eigentlich sinnvoll und wünschenswert wäre. Das betrifft nicht nur den Bahnhof in der Kernstadt, sondern auch in Sedlitz Ost, der durch seine ideale Lage zwischen Großräschener See und Sedlitzer See ein idealer Ankunftspunkt sowie radtouristischer Knotenpunkt ist.

3.5 Aufenthalt in der Stadt – Stadtbild

Als prädikatisierter Erholungsort muss Senftenberg bei der Aufenthaltsqualität und beim Stadtbild überdurchschnittlich hohen Gästeeerwartungen gerecht werden können. Das betrifft die Sauberkeit im öffentlichen Raum, eine gepflegte Stadtmöblierung, attraktive Ruheplätze in hoher Gestaltungsqualität zum Verweilen sowie insgesamt eine gut erhaltene Gebäudesubstanz.

Als prädikatisierter Erholungsort muss Senftenberg bei der Aufenthaltsqualität und beim Stadtbild überdurchschnittlich hohen Gästeeerwartungen gerecht werden können. Das betrifft die Sauberkeit im öffentlichen Raum, eine gepflegte Stadtmöblierung, attraktive Ruheplätze in hoher Gestaltungsqualität zum Verweilen sowie insgesamt eine gut erhaltene Gebäudesubstanz.

Das Stadtbild in der Innenstadt und auch in den prädikatisierten Ortsteilen ist durch einen hohen Anteil historischer Bausubstanz geprägt. Im flächendeckend verkehrsberuhigten Innenstadtkern sind mehr als 75 Prozent der Gebäude vor 1919 erbaut, wie die Stadtplanung ermittelt hat. Im Zuge der Stadtsanierung wurde ein sehr hoher Sanierungsgrad erreicht, so dass Touristen am Markt und in den Seitenstraßen ein historisches Ambiente in gutem Erhaltungszustand vermittelt bekommen. Handlungsbedarf gibt es für den Bahnhof einschließlich seines Umfelds. Der gesamte Bereich erfüllt nicht die gestalterischen Anforderungen an einen so wichtigen Empfangsraum. Die Verantwortung für das Bahnhofsgebäude liegt bei der Deutschen Bahn, für das Bahnhofsumfeld bei der Stadt. Der Handlungsbedarf ist von der Stadtplanung auch erkannt. Das gesamte Bahnhofsumfeld soll mittelfristig deutlich aufgewertet werden.

Positiv ist auch der viele Blumenschmuck im Innenstadtbereich. Negativ fallen aber zahlreiche, nicht mit der historischen Architektur korrespondierende Werbeschilder vieler Innenstadtläden auf. Insgesamt vermittelt die Innenstadt aufgrund der vielen Geschäfte und Dienstleister tagsüber einen lebendigen Eindruck, auch weil sich der Leerstand noch in Grenzen hält.

Das Stadtbild macht auch Bereich Sauberkeit einen gepflegten Eindruck. Punktuelle Defizite gibt es bei der Stadtmöblierung. Einige Sitzbänke wie z.B. am Vorplatz Schlossparkcenter müssen überholt bzw. ausgetauscht werden. Eine gute Ausstattung mit öffentlichen Toiletten ist für Touristen ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Mit dem zentral gelegenen und gut gepflegten Toilettenhaus in Verbindung mit dem öffentlich nutzbaren WC im Schlossparkcenter und den ebenfalls während der Öffnungszeiten nutzbaren Toiletten im Rathaus ist eine ausreichende Toilettenausstattung im Innenstadtbereich gegeben.

Fazit: Innenstadt und auch die beiden prädikatisierten Ortsteile Großkoschen und Niemtsch vermitteln bis auf kleinere punktuelle Defizite ein insgesamt attraktives Stadt- bzw. Ortsbild mit einer weitestgehend besuchergerechten Aufenthaltsqualität. Lediglich für den Bahnhof Senftenberg und das Bahnhofsumfeld besteht größerer Handlungsbedarf für eine gestalterische Aufwertung. Der Altstadtbereich bietet aufgrund des sehr reduzierten Autoverkehrs auch eine „Bummelqualität“. Wünschenswert wäre noch eine höhere Erlebbarkeit der Stadtgeschichte für Individualbesucher. Angesichts der Konkurrenz durch den Onlinehandel und der Nachfolgerproblematik bei vielen Geschäftsinhabern ist die Existenzsicherung des Einzelhandels und der Erhalt der Lebendigkeit im Stadtkern eine große Herausforderung für die Stadt. Der Tourismus kann hier sowohl durch die damit verbundene zusätzliche Kaufkraft wie auch durch ein höheres Besucheraufkommen einen wichtigen Beitrag leisten. Um diese zu erreichen, muss die Altstadt künftig touristisch noch stärker inszeniert und beworben werden.

3.6 Besucherinformation und -service

Touristinformation

- Zertifizierte Touristinfo in zentraler Lage direkt am Markt. Betreuung durch TV LSS, jährliche Bezuschussung durch Stadt (Vereinbarung läuft 2024 aus).
- Öffnungszeiten Sommer Montag bis Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr, Freitag + Samstag bis 13.00 Uhr
- Ergänzung durch personell besetzten touristischen Informationspunkt am Stadthafen. Öffnungszeiten im Sommer Freitag 13.00 bis 17.00 Uhr und Samstag sowie Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
- Am Standort TI im Außenbereich digitaler 24-Stunden Informationsbildschirm. Weitere digitale Infopunkte in Brieske am Markt, am Bahnhof Senftenberg, am Rathaus sowie am Hafen (Gebäude Tourismusverband, Außensäule).
- Das Museum Schloss und Festung Senftenberg des Landkreises OSL ist Partner der TI



Aufgaben der TI: Beratung und Betreuung von Besuchern, Vermittlung und Buchung von Übernachtungsangeboten, Vermittlung von Kurzurlaube/Pauschalen, Verkauf von regionalen Produkten und Souvenirs, Verkauf von Eintrittskarten für die Neue Bühne, Verkauf von Rad-, Wander- und Ansichtskarten, Angebote zu geführten Radwanderungen, Vermittlung Stadtführungen, Vermittlung von Reisebegleitern und Radwanderführern, Verkauf von REGIO-Briefmarken, kostenfreies WLAN. Das Führungsangebot ist punktuell noch ausbaufähig. Wünschenswert wäre auch eine regelmäßige öffentliche Stadtführung zu einem festen Termin für Individualgäste.

(Vorab-)information: Die Besucherinformation beinhaltet auch den städtischen Internetauftritt und das in der TI ausliegende Printmaterial: Stadtplan, Wanderflyer, Stadtrundgang, Broschüre „Senftenberg erleben, Flyer Gartenstadt Marga, Flyer „Stadtführungen und Reiseangebote“. Insbesondere der Stadtplan und die Broschüre sind in Teilen veraltet und bedürfen einer Überarbeitung. Der Internetauftritt bietet eine gute und auch aktuelle touristische Informationsqualität. Zu optimieren ist die wenig prominente Verlinkung mit den Internetauftritten des Lausitzer Seenlands und des Zweckverbands Lausitzer Seenland Brandenburg.

Zum Besucherservice im weiteren Sinn gehört auch eine Willkommenskultur durch die touristischen Leistungsträger und die Bevölkerung insgesamt. Hier gibt es noch Optimierungsbedarf. So herrscht in Teilen v.a. der älteren Bevölkerung die Meinung vor, dass Touristen bevorzugt behandelt werden und die Belange der Bevölkerung dahinter zurückstecken müssen. Auch das Thema Freundlichkeit in den touristischen und tourismusrelevanten Betrieben ist noch ausbaufähig.

Fazit: Im Zusammenspiel der Touristinfo mit den digitalen Infopunkten, der in den Sommermonaten personell besetzten Infostelle am Hafen und der Partnerstelle Museum bietet die Stadt ihren Besuchern eine hohe Informationsqualität. Die Touristinfo ist nach dem Komplettumbau des Innenbereichs eine wirkliche Visitenkarte der Stadt. Bis auf wenige kleinere Defizite in den Printprodukten und im Internetauftritt ist die Stadt im Hinblick auf Besucherinformation und -service sehr gut aufgestellt. Handlungsbedarf gibt es hinsichtlich einer besseren Tourismusakzeptanz bei Teilen v.a. der älteren Bevölkerung. Als touristisches Zentrum des Lausitzer Seenlands und staatlich anerkannter Erholungsort muss es Zielsetzung sein, den Tourismus als positiven Wirtschafts- und Freizeitfaktor für die Stadt noch stärker im Bewusstsein der Bewohner zu verankern, wie auch bei vielen Gewerbetreibenden ein stärkeres Qualitätsbewusstsein gegenüber dem Gast.

3.7 Aktiv sein

3.7.1 Landseitige Aktivitäten

Radfahren

- Sechs überregionale Radwanderwege im Stadtgebiet. In Vorbereitung zusätzlich Fernradweg Berlin – Dresden.
- Ab 2024 vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz zwei neue ausgeschilderte Themenradwege: GenußHandwerkerroute und SchlossKulturroute
- Seenrundwege Senftenberger See, Großräschener See und Sedlitzer See (letzterer erst ab 2026)
- Knotenwegweisung im gesamten Stadtgebiet
- Mehrere Tourenvorschläge z. B. Gartenstädte-Tour
- Geführte Radtouren durch gewerblichen Anbieter
- Mehrere Anbieter mit Radverleih (auch Elektro- und Liegeräder)

Wandern

- Sieben ausgeschilderte Wanderwege, nach 2016 neu hinzugekommen der 4-Teiche-Rundwanderweg Hosena
- Wanderführungen auf Nachfrage durch privaten Tourismusanbieter

Sonstige Freizeitangebote

- Zwei Reitsportanlagen
- Skateranlage, Beachvolleyballfelder, Kletterwand, neu Kletterfelsen „Landmarke Sedlitzer Turm“
- Minigolf, Bowlinganlagen
- Skihalle Snowtopolis (aktuell geschlossen, Zukunft unklar) und Eislaufbahn
- Tierpark mit NABU-Umweltbildung und Schlosspark Senftenberg
- „Seeschlange“ Rundfahrten, ein Anbieter mit Segways
- Offroad-Touren mit Geländewagen
- Leichtflugzeuge Landeplatz Kleinkoschen
- Zwei ausgeschilderte Laufstrecken mit drei Fitnessstationen am Senftenberger See
- Themenspielplätze am Senftenberger See

Fazit: Wer im Urlaub gerne aktiv ist, findet in Senftenberg zahlreiche Möglichkeiten, wie die Auflistung deutlich macht. Das Freizeitangebot in der Stadt ist sowohl in der Breite als auch in der Tiefe (Radfahren) sehr gut entwickelt. Das Urlaubsversprechen „Aktiv sein in Senftenberg“ kann in der Haupt- so wie Nebensaison im vollen Umfang eingelöst werden. Auch die Qualitätssicherung der Freizeitinfrastruktur funktioniert im Zusammenspiel ZV LSB und Stadt. Absolutes touristisches Highlight ist der See-Rundweg, der durch die beiden ausgeschilderten Laufstrecken mit mehreren Fitnessstationen im Nachgang des EOK von 2016 eine weitere Aufwertung erfahren hat. Der Fokus des Freizeitangebots liegt auf Outdooraktivitäten. Im Indoorbereich ist das Angebot noch recht überschaubar. Wünschenswert wäre hier eine Angebotserweiterung durch einen Indoor Spiel- und Sportpark.

3.7.2 Wasserseitige Aktivitäten

- 7 km Badestrände am Senftenberger See zum Teil mit FKK-Bereich und zwei separat ausgewiesene Hundestrände
- Sportboothafen in Senftenberg mit 130 Liegeplätzen und Hafencamp
- Anlegestellen für Sportboote am Strandhotel und in Niemtsch
- Drei Anbieter mit Bootsausleih von muskelbetriebenen Booten, Segelbooten, Hausboot und Flößen sowie Surfequipment und seit neuestem von Saunafloßen (Lausitz Floß hat geschlossen)
- Schulungen/Kurse zum Segeln, Windsurfen, Tauchen
- Wassersportpark in Großkoschen
- Fahrgastschiffahrt auf dem Senftenberger See (durch Brandverlust eines der beiden Schiffe keine Fahrten mehr zum Geierswalder See)
- Erlebnisbad in der Kernstadt (wegen Sanierung/Umbau derzeit geschlossen)

Baden/Schwimmen und Wassersport am Senftenberger See sind gerade in den Sommermonaten für viele Besucher das Hauptmotiv eines Urlaubs oder Tagesausflugs. In der Zeit der Sommerferien sind an Spitzentagen durch die Vollausslastung der Bettenkapazitäten und die vielen Tagesbesucher die Grenzen des Besucheraufkommens erreicht. Die Serviceinfrastruktur kommt dann ebenfalls an ihre Belastungsgrenze. Der Zweckverband LSB hat das öffentliche Toilettenangebot an den Parkplätzen bereits erweitert, weitere sollen hinzukommen. Durch die Fertigstellung und wasserseitige Nutzbarkeit des Großräschener Sees und Sedlitzer Sees wird der Senftenberger See sein Alleinstellungsmerkmal als einziger Badensee der Stadt verlieren. Die Inbetriebnahme der am Nordufer des Sedlitzer Sees und am Großräschener See neu hinzukommenden Strände 2026 wird dazu führen, dass der Senftenberger See wasserseitig weniger frequentiert werden wird. Dies ist unter Entlastungsgesichtspunkten positiv zu bewerten.

Fazit: Der Senftenberger See hat 2023 sein 50jähriges Jubiläum gefeiert. Der See mit seiner sehr gut ausgebauten Infrastruktur war und ist Motor der touristischen Entwicklung der Stadt und wird das auch weiterhin sein, allerdings im Zusammenspiel mit den neu entstehenden Seen. Die Herstellung der Schiffbarkeit der Seenkette vom Großräschener See bis Geierswalder und Partwitzer See (siehe Karte 4.4) 2026 bedeutet ein Meilenstein für das Lausitzer Seenland und auch die Stadt Senftenberg. Das wasser-touristische Angebot wird sich erweitern, insbesondere der aktuell noch nicht entwickelte mehrtägige Bootstourismus wird dann einen erheblichen Entwicklungsschub erfahren. Stadt und Zweckverbands LSB sind gefordert, hierfür die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen (mehr Gliederpunkt 4.4)

3.8 Kulturelle Attraktionen

Besichtigungen/Sehenswürdigkeiten

- Aussichtsturm Landmarke am Sedlitzer See
- Landmarke Zechenhaus (in der Entwicklung)
- Aussichtspunkt Reppister Höhe
- Koschener Kanal mit Schleuse
- Stadthafen Senftenberg
- Gartenstadt Marga
- Tierpark und Baumlehrpfad
- Weinberg in Senftenberg
- Schlossanlage/Festung Senftenberg
- Museum im Schloss mit Kunstsammlung Lausitz, in den Sommermonaten an allen sieben Tagen geöffnet. Künftig Erweiterung um Neubau für Sonderausstellungen.

Mit der Landmarke am Sedlitzer See, dem sog. Rostigen Nagel, und mit dem Schloss und Museum besitzt die Stadt zwei Sehenswürdigkeiten mit einer Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Der „Rostige Nagel“ hat sich zu dem vermutlich bekanntesten und am stärksten besuchten Ausflugsziel im Lausitzer Seenland entwickelt. Das Museum verzeichnete im Jahr 2022 knapp 31.000 Besucher (zum Vergleich 80% der über vierhundert brandenburgischen Museen haben im Jahr 5000- 8000 Besucher). Im Zusammenspiel mit den anderen aufgeführten POI's bietet die Stadt ihren Gästen zahlreiche Besichtigungsmöglichkeiten. Für die Familienurlauber besonders attraktiv ist der Tierpark. Von überregionaler kulturhistorischer Bedeutung ist die Gartenstadt Marga, deren Erlebbarkeit für Individualgäste bislang sehr eingeschränkt war. Die Stadt bereitet derzeit die Umsetzung eines Rundgangs für Individualbesucher vor. Dieser liegt konzeptionell voll ausgearbeitet bereits vor.

Kunst, Kultur und Veranstaltungen

- Theater Neue Bühne und Amphitheater
- Theaterfestival – Festspiele „Spektakel“ im September
- Künftig in Brieske ehem. Zechenhauses/Waschkau, Inwertsetzung als Ort für Kunst und Kultur
- Galerie am Schloss-Polenzhaus - künftig Haus für Kultur und Stadtgeschichte und für Ausstellungen auch Rathaus
- Frühlingsfest
- Peter & Paul Markt (Stadtfest)
- Hafenfest
- Weihnachtsmarkt
- Sportevents: City Lauf
- Nachtsopping im August und Lichtersopping im Dezember
- Neu Veranstaltungsformat „Kulturherbst“

Die Stadt bietet auch ein breites Angebot an kulturellen Veranstaltungen. Das mehrfach ausgezeichnete Theater „Neue Bühne“ bietet ganzjährig ein breites Programm an Vorführungen (Theateraufführungen, Musicals, Konzerte, Lesungen, spezielle Kinderprogramme). In den Sommerferien, in denen sonst Theaterferien üblich sind, bespielt die Neue Bühne das Amphitheater in Großkoschen. Das dortige Programm richtet sich in erster Linie an die vielen Urlauber am Senftenberger See und in der Region und ist damit ein wichtiger touristischer Attraktionsfaktor für die Region. Das gilt in abgeschwächter Form auch für den Theaterstandort in der Kernstadt. Die möglichen touristischen Effekte werden mit dem Haupthaus derzeit aber noch nicht genutzt.

Auch das Schloss ist neben seinem Museum ein wichtiger Veranstaltungsort mit jährlich 5-6 Sonderausstellungen und zwei großen Veranstaltungen, dem Festungsspektakel „Glanz und Gloria- das Schlossfest“ im September und dem „Märchenhaften Weihnachtsmarkt“ am 3. Advent. Beide Veranstaltungen wirken (über-)regional und haben mehrere tausend Besucher. Durchgeführt werden zahlreiche Erlebnisführungen, Workshops, Kinder- und Gruppenangebote.

Von den weiteren Veranstaltungen ist vor allem das Mitte August stattfindende Hafenfest touristisch relevant. Das mittlerweile größte Volksfest im Süden Brandenburgs zieht mehrere zehntausend Besucher an. Das eigentliche Stadtfest, der Peter & Paul Markt hat in den letzten Jahren erheblich an Qualität eingebüßt und damit auch an touristischer Attraktivität. Im Rahmen des von der Stadt geplanten neuen Veranstaltungsformats „Kulturherbst“ sollten kleinere Veranstaltungen die (touristische) Attraktivität der Stadt erhöhen.

Fazit: Mit dem Theater und der Museumslandschaft bietet die Stadt Senftenberg ein gut ausgebautes, attraktives Kulturangebot. In touristischer Hinsicht geht aber noch mehr. Mit Blick auf die Nebensaison sollte es Zielstellung sein, das vorhandene kulturelle Angebot noch stärker touristisch in Wert zu setzen. Ansätze hierfür liegen in erster Linie in der besseren Verknüpfung vorhandener Kulturangebote untereinander und mit dem Tourismus, auf Grundlage einer intensiveren Abstimmung der kulturellen Akteure untereinander.

3.9 Entspannung und Gesundheit

- Ein Wellnesshotel (Wellnessanlagen zugänglich auch für externe Gäste)
- Mehrere physiotherapeutische Praxen sowie mehrere Massage-, Fitness- und Kosmetikstudios.
- Saunalandschaft im Erlebnisbad bzw. im integrierten Fitnesszentrum (aktuell wegen Sanierung des Bades geschlossen)
- Vital Gesundheitsclub auch mit touristischer Ausrichtung
- Neu Micro Medical in der Alten Schule: Zentrum der Gesundheit, Begegnung und Erholung mit Übernachtungsmöglichkeiten und Café, ganzheitliches Immunanalysezentrum
- Das Institut für Gesundheit an der BTU Cottbus-Senftenberg
- Sana Kliniken Niederlausitz

Fazit: Das Thema Wellness ist abgesehen von dem Hotel Seeschlößchen touristisch in der Stadt bislang von nur geringer Bedeutung. Gesundheitstourismus im engeren Sinn findet derzeit kaum statt, wenn dann in Form sportlicher Aktivitäten (Fitnessparcours Senftenberger See). Mit der 2022 erfolgten Übernahme der alten Realschule und der geplanten Ansiedlung des Immunanalysezentrums werden in der Verbindung mit den dort geplanten Übernachtungskapazitäten neue gesundheitstouristische Potenziale entstehen. Abgesehen von diesem neuen Gesundheitsangebot liegt der Handlungsbedarf nicht in der Neuansiedlung von Gesundheitseinrichtungen, sondern in der besseren Inwertsetzung und Vernetzung vor Ort vorhandener Kompetenzen u.a. auch mit dem Fachbereich Gesundheitswissenschaften der BTU.

3.10 Innenmarketing, Tourismusstrukturen, Kooperationen, Qualitätssiegel und Finanzierung

- In der Verwaltungsstruktur Tourismuszuordnung zur Wirtschaftsförderung
- Es gibt keinen Tourismusverein, aber einen aktiven Gewerbeverein. Tourismus steht nicht explizit auf seiner Agenda, aber Schnittmenge v.a. mit Altstadt als touristischer Erlebnisraum.
- Bis 2019 im Ergebnis des EOK jährliches Tourismusforum. Seit Corona noch keine regelmäßige Durchführung. 2022 Infoveranstaltung über Einführung des Kurbeitrags.
- Die Stadt ist Mitglied im Tourismusverband Lausitzer Seenland, der Bürgermeister im Vorstand.
- Außerdem ist die Stadt Mitglied im Netzwerk ENERGIE Route Lausitzer Industriekultur.
- Die Stadt Senftenberg hatte bereits im Jahr 2011 als dritte Stadt in Brandenburg und als achte Stadt bundesweit den Titel "Qualitätsstadt" erhalten.
- Am 1. Juni 2015 wurde der Stadt Senftenberg als erste Stadt in Brandenburg das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" überreicht.
- Sicherung der Finanzierung der touristischen Aufgaben durch Einführung des Kurbeitrags in 2024, zunächst nur für Betriebe in den drei zertifizierten Ortsteilen.

Fazit: Die beiden Qualitätssiegel „Qualitätsstadt“ und „Kinderfreundliche Kommune“ zeigen, dass die Stadt das Thema Qualität seit vielen Jahren als sehr wichtig erachtet und hier auch Zeichen setzt. Auch mit der Einführung des Kurbeitrags hat die Stadt ein nachhaltiges Zeichen gesetzt im Sinne der finanziellen Sicherstellung der öffentlichen touristischen Aufgaben.

Durch die Pandemie hat der innerstädtische touristische Dialog etwas Schaden genommen. Entsprechend Vor-Corona-Aktivitäten wie insbesondere das jährliche Tourismusforum sind wiederzubeleben. Kritisch zu sehen ist auch, dass es keine regelmäßig organisierte, verstetigte Zusammenarbeit der Tourismusanbieter vor Ort untereinander und mit anderen tourismusrelevanten Bereichen gibt. Das gilt auch für die Zusammenarbeit Stadt und Tourismusgewerbe. Dazu notwendig ist kein Tourismusverein, aber ein festes Format der Zusammenarbeit.

3.11 Zusammenfassung touristischer Entwicklungsstand

Die Tourismusedwicklung in Senftenberg ist seit der Prädikatisierung 2016 weiterhin auf einem Erfolgskurs. Die seit zwanzig Jahren stetig gestiegene Übernachtungsnachfrage ist Ausdruck des touristischen Erfolgs und der gestiegenen touristischen Attraktivität der Stadt. Die Stadt bietet insgesamt ein sehr breites und auch qualitativ gut entwickeltes Angebotsspektrum. Die Finanzierung der öffentlichen touristischen Aufgaben ist durch die 2023 politisch beschlossene Einführung des Kurbeitrags nachhaltig gesichert. Durch die sanierungstechnische Fertigstellung der neuen „Stadt“ Seen wird sich die touristische Infra- und Angebotsstruktur erweitern und damit die Stadt weiter an touristischer Attraktivität gewinnen. Hier gilt es für die Stadt im Zusammenspiel mit dem Zweckverband LSB, auf den Meilenstein „Schiffbarkeit des Großräschener Sees und Sedlitzer Sees 2026“ gut vorbereitet zu sein.

Die Stadt ist trotz der in den einzelnen Gliederungspunkten genannten punktuellen Defizite derzeit touristisch sehr gut aufgestellt. Auch ohne die Gewässererweiterung kann die Stadt noch attraktiver werden. Handlungsbedarf besteht besonders im Hinblick auf folgende Punkte:

- Bessere Inwertsetzung und vor allem Vernetzung (horizontal und vertikal) vorhandener Angebote/Attraktionen
- Ein verstetigtes touristisches Innenmarketing unter Beteiligung aller relevanten touristischen Stakeholder
- Ein Anstieg der touristischen Nachfrage im Winterhalbjahr

Fazit: Die Stadt kann mit ihrem touristischen Entwicklungsstand sehr zufrieden sein, darf aber in ihren Anstrengungen nicht nachlassen, Senftenberg noch attraktiver zu machen. Wo die Stadt noch Chancen hat und wie diese aussehen, wird unter dem folgenden Gliederungspunkt 4 „Entwicklungspotenziale“ genauer untersucht.

4. Entwicklungspotenziale

4.1 Marktpotenziale als Urlaubsziel

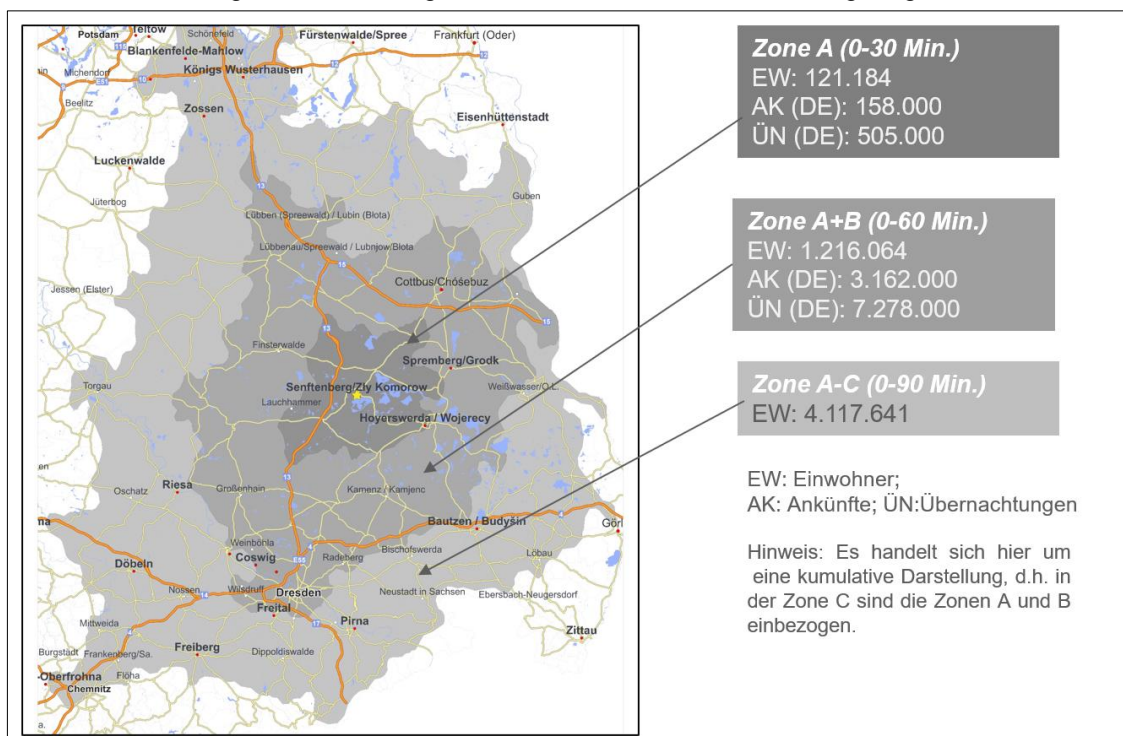
Zunächst ist festzustellen, dass die Marktpotenziale im Urlaubstourismus in einem engen kausalen Zusammenhang mit der überregionalen Marktpositionierung des Lausitzer Seenlands stehen. Je erfolgreicher die Marktpositionierung des Lausitzer Seenlands, desto besser stellen sich auch die Perspektiven für die Stadt Senftenberg als Urlaubsziel dar.

Die vorhandenen Bettenkapazitäten am Senftenberger See sind in den Sommermonaten fast zu einhundert Prozent ausgelastet, so dass für den Senftenberger See zumindest in der Hauptsaison die Grenzen des Wachstums erreicht sind. Lediglich mit der geplanten Ansiedlung des Hafenhotels sind in diesem Zeitraum noch weitere Nachfragepotenziale zu erkennen, ansonsten ist eine Steigerung der Übernachtungszahlen am Senftenberger See und in der Kernstadt nur noch in Nebensaisonzeiten vorstellbar.

Gleichwohl dürfte die Übernachtungsnachfrage in Senftenberg in den nächsten zehn Jahren noch einmal deutlich zulegen können, da davon auszugehen ist, dass im Zuge der Fertigstellung der neuen Seen dort neue Übernachtungskapazitäten entstehen werden und in der Folge dann auch die Übernachtungsnachfrage weiter steigen wird. Dies gilt im besonderen Maße für den Sedlitzer See durch die zu erwartende Ansiedlung eines Hotels in der Sedlitzer Bucht. Es gibt wohl kaum einen weiteren Standort im Seenverbund mit derart hohen Standortqualitäten für eine Hotelansiedlung (Gewässerlage, Ortslage, Erreichbarkeit mit der Bahn, Nähe zur Kernstadt). Von der hohen Lagegunst zwischen zwei Seen, der Bahnanbindung und dem Hotel an der Sedlitzer Bucht als Magnet/Leuchtturm wird auch Sedlitz als Urlaubsort profitieren. In Folge dürfte dort ein eher kleinteiliges Übernachtungsangebot entstehen, langfristig in der Summe mit Bettenkapazitäten durchaus vorstellbar im dreistelligen Bereich.

4.2 Marktpotenziale als Tagesausflugsziel

Das Einzugsgebiet im tagestouristisch max. relevanten 90-Minuten-Radius im Primärmarkt (Einwohner) umfasst wie die folgende Grafik zeigt einen Raum zwischen Berlin, Erzgebirge, Elbe und Polen.



Es kann davon ausgegangen werden, dass die Marktpotenziale v.a. in dem Bereich bis 60 Minuten weitestgehend erschlossen sind. Wer an einem Besuch der Stadt, aus welchen Gründen auch immer, grundsätzlich interessiert ist, war bereits dort. Hier liegen Wachstumspotenziale deshalb in erster Linie in der Besuchshäufigkeit und weniger in der sog. Aktivierungsquote². Potenziale für eine Erhöhung der Besuchshäufigkeit im Primärmarkt sind in erster Linie veranstaltungsbezogen zu erkennen. Vor diesem Hintergrund sind im Primärmarkt größere tagestouristische Nachfrageeffekte nicht zu erwarten, zumal die Bevölkerungszahlen nicht wesentlich steigen werden.

Ein anderes Bild ergibt sich im Sekundärmarkt, also bei sog. „Eh-Da-Urlaubern“ im Lausitzer Seenland. Erfahrungsgemäß ist bei Urlaubern mit einem einwöchigen oder sogar noch längeren Aufenthalt die Bereitschaft für Tagesausflüge in der Region sehr groß, sei es mit dem Rad oder dem Pkw. Anders als im Primärmarkt wird durch die zu erwartende Neuansiedlung von Übernachtungseinrichtungen im Lausitzer Seenland das Marktvolumen im Sekundärmarkt deutlich zulegen und damit auch die tagestouristischen Potenziale für Senftenberg als touristische Metropole des Lausitzer Seenlands. Dies gilt nicht nur für die Sommersaison, sondern in abgeschwächter Intensität auch für das Winterhalbjahr, da die neu hinzukommenden Hotel- und Ferienansiedlungen alle ein Angebotsprofil besitzen dürften, das dazu geeignet ist, ganzjährige Nachfrageeffekte zu generieren. Gerade bei den Urlaubern im Winterhalbjahr ist von einer hohen Bereitschaft für einen Stadtbesuch auszugehen.

Mehr Tagesbesucher bedeuten auf der einen Seite mehr externer Kaufkraftzufluss mit positiven wirtschaftlichen Effekten für Handel und Gastronomie, auf der anderen Seite aber auch mehr Anreiseverkehr und daraus resultierend höhere Anforderungen an die Besucherlenkung. Von der steigenden tagestouristischen Nachfrage wird in erster Linie die Senftenberger Innenstadt profitieren, in abgeschwächter Form aber auch die Ortsteile, die aktuell touristisch noch weniger frequentiert werden.

4.3 Marktpotenziale nach Saisonalität

Angesichts der sehr hohen Auslastung in den Sommermonaten gilt sowohl für den Übernachtungs- wie auch den Tagestourismus, die größten Wachstumspotenziale für die Kernstadt und den Senftenberger See liegen in der Vor- und Nachsaison. In der nächsten Zehn-Jahres-Erholungszeitperiode ist vor diesem Hintergrund der Fokus in der Angebotsgestaltung und im Marktauftritt stärker auf eine erfolgreichere Marktpositionierung der Stadt als attraktives Urlaubs- und Tagesausflugsziel in der Vor- und Nachsaison zu legen. Im Frühjahr und Herbst kann die Stadt insbesondere mit ihren kulturellen Attraktivitätspotenzialen deutlich stärkere Akzente setzen. Vor allem das Theater und Schloss/Festung mit Museum sind hierfür wichtige Partner für den Tourismus. Wachstumspotenziale gibt es auch für die Wintermonate, allerdings in deutlich abgeschwächter Form. Das Erlebnisbad ist hierfür zwar ein Attraktivitätsfaktor, aber kein Besuchsanlass für einen erholungsbedingten Übernachtungsurlaub. Entscheidender Faktor hierfür ist vor allem ein attraktives Übernachtungsangebot, das es bislang nur im sehr begrenzten Umfang gibt.

Größere Nachfragepotenziale im gesamten Winterhalbjahr bietet das Segment MICE (Meetings, Incentives, Konferenzen und Ausstellungen) allerdings nur wenn es gelingt, hierfür eine geeignete Tagungsinfrastruktur aufzubauen. Aktuell finden weder die BTU noch die in der Stadt ansässigen Unternehmen in der Stadt Räumlichkeiten für größere Tagungen und vor allem für Kongresse. Der sowohl von der BTU als auch von Unternehmen wie u.a. der BASF geäußerte Bedarf kann deshalb in der Stadt nicht bedient

² Anteil der Einwohner im Radius von 60 Minuten mit Bereitschaft für einen Senftenbergbesuch

werden. Die damit verbundene Übernachtungspotenziale gehen der Stadt somit verloren, obwohl Bettenkapazitäten hierfür eigentlich vorhanden wären. Ein Lösungsansatz wäre der ohnehin aus baulichen Gründen zwingend notwendige Umbau der Niederlausitzhalle zu einer multifunktional nutzbaren Veranstaltungshalle mit einer geeigneten Raumstruktur sowohl für Sport- und Kulturveranstaltungen wie auch für Tagungen und Kongresse. Ein entsprechender Umbau der Niederlausitzhalle ist Grundvoraussetzung, um im MICE-Geschäft die vor allem im Winterhalbjahr anfallenden Nachfragepotenziale für die Stadt erschließen zu können. Weitere Nachfragepotenziale für das Winterhalbjahr würden sich auch im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen in der Halle ergeben. Durch ihre Hallengröße hat die Niederlausitzhalle einen überregionalen Alleinstellungscharakter, den sie in ihrem jetzigen Zustand aber nicht am Markt ausspielen kann.

4.4 Themen- und Angebotspotenziale

Die konkrete Urlaubsentscheidung basiert im Regelfall auf themen- bzw. daraus resultierender angebotsbegründeter Besuchsmotive. Diese können entweder Besuchsanlass (Motiv), Kommunikationsanlass (Bekanntheits- oder Imageträger) oder idealerweise auch beides zusammen sein. Keine Rolle spielen hingegen administrative Einteilungen wie Länder-, Landkreis- oder Gemeindegrenzen, die aus Sicht des Gastes in keinerlei Weise irgendwie relevant sind. Bei der Einschätzung der Themenpotenziale muss deshalb das regionale Umfeld mitberücksichtigt werden. Was sind die starken touristischen Themen der Stadt und welche Angebotssegmente versprechen noch Wachstumspotenziale? Im Folgenden werden die einzelnen Themen- und Angebotsbereiche hinsichtlich ihrer touristischen Bedeutung und Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt untersucht. Die thematische Abgrenzung ist methodisch notwendig, um die einzelnen Potenziale der Stadt darstellen zu können, auch wenn aus Gästesicht diese Trennung häufig so nicht wahrgenommen wird. Insgesamt betrachtet, sind die Entwicklungspotenziale im hohen Maße vom Zusammenspiel der Themenbereiche untereinander abhängig.

- **Aktivtourismus - Radfahren:** Der Radtourismus war und ist weiterhin Motor der Tourismusentwicklung im Lausitzer Seenland und damit auch eine tragende Säule für den Erholungsort Senftenberg. Da der Radtourismusmarkt bundesweit weiterwächst (2022 haben insgesamt 4,6 Millionen Deutsche eine Radreise mit mindestens drei Übernachtungen unternommen) und das Lausitzer Seenland sich zunehmend auch überregional als Radreiseregion profiliert, sind auch für Senftenberg weitere Wachstumspotenziale sowohl im tagestouristischen Ausflugsverkehr wie auch im Übernachtungstourismus als attraktiver Ausgangspunkt für Sternfahrten in die Region zu erkennen. Das Radfahren kann stärker noch als derzeit zu einem Besuchsanlass entwickelt werden, insbesondere wenn alle neuen Seen wegetechnisch vollumfänglich erschlossen sind. Die Bestands- und Qualitätssicherung und der weitere Ausbau der radtouristischen Infrastruktur und Servicequalität sind vor diesem Hintergrund eine zentrale Anforderung an die Stadt bzw. den Zweckverband LSB. Davon profitieren im Übrigen nicht nur Urlauber, sondern Investitionen in die Radinfrastruktur kommen im hohen Maße auch den Senftenberger Bürgern zugute. Als stadtspezifischer Imageschwerpunkt und Positionierungsmerkmal zur Abgrenzung im Wettbewerb ist das Radfahren aufgrund fehlender Alleinstellungsmerkmale allerdings weniger geeignet.
- **Aktivtourismus - Wassersport:** Der Senftenberger See mit seinen wasserseitigen Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere Baden/Schwimmen, bildet die Grundlage für die erfolgreiche Tourismusentwicklung der Stadt. Auch künftig wird der Senftenberger See eine zentrale Bedeutung als Besuchs- und Kommunikationsanlass für Senftenberg einnehmen, allerdings nicht mehr als einziger See, sondern

im Zusammenspiel mit den voraussichtlich ab 2026 wasserseitig nutzbaren Sedlitzer See und Großräschener See. In räumlicher Vernetzung mit Geierswalder See und Partwitzer See, die beide in Teilen auch die Gebietskulisse von Senftenberg berühren, entsteht ab 2026 ein neues Wasserwanderrevier mit bundesweiten und europäischen Ausstrahlungspotenzialen. Der bislang nur rudimentär vorhandene Bootstourismus wird künftig deutlich an Bedeutung gewinnen und tourismuswirtschaftliche Effekte für Stadt und Region bewirken. Studien wie die aktuell von Project M mit Heike Helmers Tourismuskontor im Auftrag der IHK's Brandenburg und der IHK Berlin und weiteren Partnern laufende Untersuchung zu den wirtschaftlichen Effekten des Wassertourismus in Berlin und Brandenburg zeigen, dass der Wassertourismusmarkt auch künftig weiter wachsen dürfte. Von diesen positiven Markterwartungen wird der Seenverbund als europaweit einzig neu entstehendes Revier profitieren können. Zusammen mit den neuen standortbezogenen wassersportlichen Attraktivitätsgewinnen (Strände, mehr Wassersportmöglichkeiten) wird sich der Wassertourismus künftig neben dem Radtourismus zur zweiten tragenden Tourismussäule der Stadt entwickeln. Anders als Schwimmen/Baden, das unter touristischen Gesichtspunkten auf die drei Sommermonate begrenzt ist, beginnt der Bootstourismus bereits im April und endet erst Ende Oktober. Mit der erwartbaren wassertouristischen Entwicklung einher geht auch ein Profilierungsgewinn für die Stadt. Das Thema Wasser wird auch in der Außenwahrnehmung an Bedeutung gewinnen. Aus der „Stadt am Senftenberger See“ wird immer mehr die „5-Seenstadt“, was als Kommunikationsanlass einen Alleinstellungscharakter hat und des-



Abbildung 6: Schifffbarer Seenverbund ab 2026: Quelle sREK Lausitzer Seenland Sachsen

- **Aktivtourismus - Wandern:** Die Stadt Senftenberg ist wie das gesamte Lausitzer Seenland kein wandertouristisches Ziel und wird dies trotz einer punktuell attraktiven Naturausstattung wie die Bucksche Schweiz auch künftig nicht sein. Dafür fehlt der Stadt und auch dem direkten Umfeld ein großflächiges, traditionelles Wandergebiet wie es andere Gebiete in Brandenburg wie z.B. der Fläming bieten. Marktpotenziale als Besuchsansatz, respektive für die Auswahl der Stadt als Zielort für einen Wanderurlaub sind anders als im Rad- und Wassertourismus nicht vorhanden. Angesichts der zu erwartenden größeren Anzahl an „Eh-Da-Urlaubern“ ist das Wandern im Verständnis von „Spaziergehen“ aber für diese eine potenzielle Urlaubsaktivität und als solche durchaus attraktiv. Im Hinblick auf die „Eh-Da-Urlauber“ ist deshalb eine stärkere Entwicklung und Betonung der Wegepotenziale im Marktauftritt erfolgversprechend.

- Sporttourismus:** Die Potenziale in diesem sehr speziellen Segment liegen fast ausschließlich in dem Umbau der Niederlausitzhalle zu einer Multifunktionshalle. Die sporttouristisch vielfach genutzte Sporthalle Großkoschen bietet über die aktuelle Nutzung hinaus keine weiteren Erweiterungspotenziale. Anders die Niederlausitzhalle, die mit ihrer sportlichen Nutzfläche von gut 4.000 qm einen Alleinstellungscharakter in Brandenburg hat. Diese Flächengröße bietet konkrete Potenziale für Sportarten, die aufgrund der Vielzahl der Teilnehmer eine derart große Fläche benötigen, um bei einem begrenzten Zeitbudget (in der Regel Wochenende) möglichst viele Wettkämpfe parallel durchführen zu können. Das beste Beispiel hierfür ist der seit mehreren Jahren in der NL-Halle durchgeführte Judo-Jugendpokal, der etwa 1.000 Teilnehmer mit Begleiter in die Stadt zieht. Aufgrund des schlechten baulichen Zustands ist eine offensive Vermarktung der Halle für derartige Veranstaltungen derzeit aber nicht möglich. Mit moderner Halleninfrastruktur wären Deutsche und sogar Internationale Meisterschaften und Wettbewerbe dort vorstellbar wie auch größere Sportveranstaltungen mit Eventcharakter wie z. B. Boxen oder BMX. Weitere sporttouristische Potenziale ergeben sich aus der Inwertsetzung der Halle als Trainingsstätte für Leistungssport (Trainingslager für Ballsportarten v.a. Handball und Camps für den Nachwuchsbereich). Dass hierfür konkrete Nachfrage besteht, zeigt die Sporthalle in Großkoschen, in der von einem privaten Unternehmer seit vielen Jahren sehr erfolgreich Trainingslager und Camps für Ballsportarten durchgeführt werden. Nach Auskunft des Unternehmers gibt es mehr Anfragen als bedient werden können, d.h. konkrete Nachfragepotenziale gehen derzeit für die Stadt verloren. Die Niederlausitzhalle in ihrer jetzigen Form kommt vor allem wegen des schlechten Bodenbelags nicht als Ausweichhalle in Frage. Ein Umbau der Niederlausitzhalle vorausgesetzt, bieten sich gerade in den Wintermonaten sporttouristische Potenziale für die Stadt.
- Naturtourismus:** Das Thema Natur hat als primärer Besuchsanlass so gut wie keine Bedeutung. Natur ist für Touristen in erster Linie Kulisse und Freizeitraum für Aktivitäten und kein Primäranlass für einen Besuch. Das Attraktionspotenzial der Landschaft ist abgesehen von den Seen ohnehin begrenzt und daher auch nicht als Kommunikationsanlass für die Stadt geeignet. „Landschaft im Wandel“ als starkes regionales Thema ist zwar auch an ausgewählten Punkten im Stadtgebiet relevant, aber nicht als Besuchs- und Profilierungsanlass.
- Gesundheits- und Wellness-tourismus:** Anders als in den Brandenburger Kur- und Bäderorten wird das Thema Gesundheit & Wellness auch künftig kein Schwerpunkt- bzw. Positionierungsthema im touristischen Profil der Stadt darstellen können. Gleichwohl sind Entwicklungspotenziale zu erkennen, zum einen im Rahmen der Neuansiedlung von Hotel- und Ferienanlagen mit entsprechenden Wellness- und Gesundheitsangeboten, zum anderen durch die Vernetzung und Bündelung von vor Ort vorhandenen touristisch relevanten Kompetenzen bei privaten Gesundheitsanbietern und Fitnessstudios sowie der BTU mit dem Fachbereich Therapiewissenschaften. Auch aus dem privatwirtschaftlich geplanten Umbau der Alten Realschule zu einem Gesundheits- und Immunanalysezentrum mit Übernachtungszimmern werden für die Stadt touristische Nachfrageeffekte generiert werden können. Für die örtlichen Unterkunftsbetriebe bietet das Erlebnisbad Chancen für Kooperationsangebote z.B. in Form von Gesundheits- oder Wellnessarrangements. Grundsätzlich liegen die gesundheitstouristischen Potenziale vorrangig in der Prävention durch Bewegungsangebote.

- **Kulturtourismus:** Mit Schloss/Festung/Museum als Sehenswürdigkeit und Veranstaltungsort sowie dem Theater Neue Bühne besitzt die Stadt zwei kulturelle Einrichtungen mit großer Strahlkraft auch für den Erholungsort. Das Amphitheater in Großkoschen richtet sich in der Sommerbespielung vor allem an Touristen. Die Neue Bühne in der Kernstadt bietet ebenso wie das Schlossensemble touristische Attraktionspotenziale, die noch nicht im vollen Umfang genutzt werden, insbesondere im Winterhalbjahr. Für die touristische Belebung des Winterhalbjahrs können und sollten beide Einrichtungen stärker in die touristische Angebotsgestaltung und Vermarktung integriert werden. Auch das weitere kulturelle Angebot der Stadt bietet touristische Anknüpfungspunkte in erster Linie aber als Urlaubsbaustein und nicht als Besuchsanlass. Die meisten Veranstaltungen richten sich an die Bewohner Senftenbergs und maximal an „Eh-Da-Urlauber“. Lediglich das Hafenfest bietet touristische Potenziale. Das gilt in abgeschwächter Form auch für Peter & Paul Markt, allerdings nicht mit seiner jetzigen „Qualität“. Mit der geplanten besseren touristischen Erlebbarkeit der Gartenstadt Marga und dem künftigen Ausbau des Zechenhaus als öffentlich erlebbares Schaudepot/Museum mit zum Teil multimedialer Aufbereitung der Sozialgeschichte auch in Verbindung mit der Gartenstadt Marga, entsteht im Ortsteil Brieske ein neuer Veranstaltungs- und Kulturort, der das kulturelle Attraktionspotenziale der Stadt Senftenberg erhöhen wird.
- **Familientourismus:** Bedingt durch den Senftenberger See sind Familien traditionell eine Kernzielgruppe für die Stadt. Das wird auch künftig der Fall sein, auch wenn die Wachstumspotenziale für Familien mit schulpflichtigen Kindern durch Ferienzeiten begrenzt sind. Da die UnterkunftsKapazitäten in der Sommerferienzeit zu einhundert Prozent ausgelastet sind, lassen sich in diesem Zeitraum nur Wachstumspotenziale mit neuen Bettenkapazitäten realisieren, respektive mit der Ansiedlung neuer familiengeeigneter Unterkünfte.

In Ergänzung zum Familienpark wäre ein höherklassiges Hotel auch mit Ausrichtung auf Familien wünschenswert. Ob das für die geplanten neuen Hotels der Fall sein wird, liegt in der Entscheidungsgewalt des Investors, den es sowohl für die Hotelanlage in der Sedlitzer Bucht als auch für das Hafenhôtel am Senftenberger See nicht gibt. Unabhängig davon ergibt sich aus der Bedeutung dieser Zielgruppe für die Stadt die Anforderung an ein möglichst hohes Attraktionspotenzial des touristischen bzw. tourismusrelevanten Angebots für Kinder. Das umfasst nicht nur die Seen, sondern auch die Kernstadt als Besichtigungsziel.

- **Barrierefreier Tourismus:** Das Thema „Barrierefreier Tourismus“ wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zukünftig überall weiter an Bedeutung gewinnen. Die Stadt Senftenberg besitzt durch das Prädikat staatlich anerkannter Erholungsort nicht nur eine besondere Verantwortung für einen möglichst barrierefreien Tourismus, sondern auch weil barrierefreier Tourismus für das gesamte Lausitzer Seenland ein wichtiges Positionierungs- und Qualitätsmerkmal ist. Als touristisches Zentrum des Lausitzer Seenlandes ergibt sich daraus auch eine regionale Verpflichtung. Das Marktpotenzial geht weit über das häufig mit dem Thema assoziierte „Urlaub für „behinderte Menschen“ hinaus. Es umfasst alle Menschen, die dauerhaft oder auch temporär in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Dazu zählen u.a. auch Familien mit Kinderwagen oder viele ältere Menschen mit körperlichen Verschleißerscheinungen. Vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen ist der barrierefreie Tourismus auch eine Chance, die Stadt als Urlaubsort weiter zu profilieren und von der steigenden Marktnachfrage direkt und indirekt (Imagegewinn) zu profitieren. Von einer barrierefreien Infrastruktur und entsprechenden touristischen Angeboten profitieren im Übrigen auch die Einwohner der Stadt durch eine steigende Lebens- und Aufenthaltsqualität vor Ort.

- **Ländlicher Tourismus – Urlaub auf dem Land:** Das Thema Landwirtschaft hat für die Stadt Senftenberg und auch das Lausitzer Seenland unter touristischen Gesichtspunkten eine untergeordnete Bedeutung. Gleichwohl ist in den Ortsteilen ein gewisses Potenzial für ländlichen Tourismus zu erkennen. Dies gilt im besonderen Maße für Peickwitz v.a. durch den dortigen sehr aktiven landwirtschaftlichen Betrieb. Auch wenn im Vergleich zum Spreewald die Palette an regionalen Produkten noch recht überschaubar ist, gibt es im Stadtgebiet mehrere Anbieter mit regionalen Produkten. Diese stärker mit dem Tourismus zu verzahnen, bedeutet auch einen Gewinn für den Erholungsort.

Fazit: Themen- Angebotsbereiche mit besonders hohen touristischen Potenzialen sind:

- Gewässerlandschaft und Wassersport (Übernachtungs- und Tagestourismus)
- Radfahren (Übernachtungs- und Tagestourismus)
- Familien (v.a. Übernachtungstourismus)
- Kultur: Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen (v.a. Tagestourismus, Kurzurlaub)

5. Leitbild-Vision Senftenberg 2034

Unser Tourismusverständnis

Senftenberg hat einen erfolgreichen Wandel von der Kohlehauptstadt der Lausitz zum touristischen Aushängeschild des Lausitzer Seenlands vollzogen. Der Tourismus hat sich zu einer starken wirtschaftlichen Säule für Senftenberg entwickelt. Die 2016 erlangte Prädikatisierung als staatlich anerkannter Erholungsort ist Ausdruck für diesen Wandel und Verpflichtung, den eingeschlagenen touristischen Weg weiter konsequent voranzuschreiten und die touristischen Potenziale insbesondere im Zusammenhang mit den künftig nutzbaren Gewässern in hoher Qualität zu erschließen. Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Tourismus sind vor diesem Hintergrund eine zentrale Zielstellung für die Zukunftssicherung der Stadt. Ziel für die nächsten zehn Jahre ist es, den Tourismusstandort im Verständnis eines nachhaltigen Tourismus unter Beachtung wirtschaftlicher, sozialer und naturverträglicher Aspekte zu sichern und weiter zu attraktivieren/qualifizieren. Dies bedeutet mehr als nur die Sicherung und Erweiterung der touristischen Infra- und Angebotsstruktur, sondern auch die Schaffung einer touristischen Identität und hohen Akzeptanz in der Bevölkerung sowie die Nutzung des Tourismus als Impuls für die gesamte Stadtentwicklung.

Unsere Entwicklungsziele

- Die Bedeutung der Stadt als touristisches Zentrum und Aushängeschild des Lausitzer Seenlands, das Siegel „Qualitätsstadt“ und das Prädikat „staatlich anerkannter Erholungsort“ bedeuten eine hohe Verantwortung, das damit verbundene hohe Qualitätsversprechen an die Besucher in der gesamten Servicekette auch einzulösen. Messlatte für die weitere Tourismusedwicklung ist es, Besuchern eine überdurchschnittlich hohe Informations- und Servicequalität vor und während des Aufenthalts sowie eine exzellente Freizeitinfrastruktur zu bieten. Die Mittel aus dem ab 2024 erhobenen Kurbeitrag werden gezielt hierzu eingesetzt. Der hohe Qualitätsanspruch gilt im besonderen Maße für die drei prädikatisierten Ortsteile Kernstadt, Niemtsch und Großkoschen, aber auch für die gesamte Stadt. Besonderer Wert wird auf einen möglichst barrierearmen bzw. idealerweise barrierefreien Zugang des touristischen Angebotes im Verständnis einer hohen Transparenz und Zugänglichkeit für alle Urlauber gelegt.
- Die Grenzen des Wachstums im Übernachtungstourismus sind nach wie vor noch nicht erreicht. Ziel ist es, an den voraussichtlich ab 2026 nutzbaren Seen neue profilierte Hotel- und Ferienanlagen anzusiedeln und in den Ortslagen eine kleinteilige private Unterkunftsstruktur aufzubauen. Dies gilt im besonderen Maße für den Ortsteil Sedlitz, in abgeschwächter Form aber auch für die anderen Ortsteile. Weitere Wachstumspotenziale liegen im bislang touristisch noch gering nachgefragten Winterhalbjahr, das künftig stärker in den Fokus gerückt werden soll. In der besseren Vernetzung der verschiedenen Angebots- und Attraktionspotenziale, insbesondere im Zusammenspiel mit Kultur, Sport und Wirtschaft/BTU sollen die Übernachtungszahlen im Winterhalbjahr kontinuierlich gesteigert werden. Vor allem die kulturellen Attraktionspotenziale, allen voran Theater und Schloss, sind für das Winterhalbjahr als Besuchsanlass stärker touristisch in Wert zu setzen.
- Der Tagestourismus bildet auch künftig einen Schwerpunkt für Senftenberg. Durch die zu erwartenden Ansiedlungen neuer Ferienanlagen im Lausitzer Seenland wird sich das tagestouristische Besucherpotenzial aus den „Eh-DA-Urlaubern“ erhöhen. Ziel ist es, auf der einen Seite die damit verbundenen Wertschöpfungseffekte für die Stadt zu nutzen, insbesondere für Handel und Dienstleistungen in der

Innenstadt. Auf der anderen Seite ist durch eine zielführende Besucherlenkung darauf zu achten, die Belastungen für Einwohner und Urlauber so gering wie möglich zu halten und Besucher auch abseits der Hotspots in die Ortsteile zu lenken.

- Die prädikatisierten Ortsteile Kernstadt, Großkoschen und Niemtsch bilden auch künftig die touristischen Zentren von Senftenberg. Hinzukommen wird der Ortsteil Sedlitz, der durch seine attraktive Seen-Lage in Verbindung mit der hervorragenden Verkehrs- und Bahnanbindung in den nächsten zehn Jahren erheblich an touristischer Bedeutung gewinnen wird und damit Senftenberg als Gesamtstadt touristisch noch attraktiver machen wird. Im Interesse einer touristischen Profilierung der Gesamtstadt sollen auch die touristischen Attraktionspotenziale der anderen Ortsteile künftig stärker erschlossen werden. Ziel für alle Ortsteile ist die Erhöhung der touristischen Erlebnisqualität in Abstimmung mit den Einwohnerbelangen.
- Stärker als bislang ist in den nächsten zehn Jahren ein Hauptaugenmerk auf die touristische Bepflanzung des Altstadtbereichs zu legen. Durch die mit den Besuchern verbundenen Kaufkraftzuflüsse und Wertschöpfungseffekte für die dortigen Gewerbebetriebe, v.a. Gastronomie und Handel, soll der Tourismus einen wichtigen Beitrag für den nachhaltigen Erhalt einer lebendigen Altstadt leisten. Die Verbesserung der Attraktivität und Erlebnisqualität der Altstadt, insbesondere für die Kernzielgruppe Familien, ist vor diesem Hintergrund eine zentrale Zielstellung der Stadtentwicklung, ebenso wie ein stärkeres Engagement und besseres Zusammenwirken der gewerblichen Akteure, Bürger und Kulturschaffenden.
- Die infrastrukturelle und angebotsseitige Erschließung der gewässerseitigen Potenziale für Urlaub auf und am Wasser auf Grundlage der Vorstellungen des touristischen Rahmenplans vom Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg (ZV LSB) in enger Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Stadt und ZV LSB ist eine Schwerpunktaufgabe in den nächsten Jahren. Die Zukunftssicherung des Senftenberger Sees als Herz und Motor des Tourismus in der Stadt darf dabei aber nicht vernachlässigt werden. Ziel muss es sein, sich nicht auf dem bisher am Senftenberger See Erreichten auszuruhen, sondern durch ständige Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der touristischen Infra- und Angebotsstruktur dessen Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dies gilt im besonderen Maße für den Familienpark in Großkoschen als dem mit Abstand größten Frequenzbringer in Stadt und Region.
- Die Sicherung und weitere Profilierung des Erholungsorts Senftenberg erfordert ein hohes und zielgerichtetes Engagement aller tourismusrelevanten Akteure. Die Stadt steuert und koordiniert die Tourismusentwicklung vor Ort im Sinne der definierten Qualitätsansprüche, sorgt für optimale Rahmenbedingungen v. a. in Bezug auf Infrastruktur, Gästeservice- und Information und unterstützt aktiv den Tourismusverband Lausitzer Seenland in der Marktpositionierung des Lausitzer Seenlands. Mit Blick auf die Erschließung überregionaler Nachfragepotenziale steht nicht der Konkurrenzgedanke, sondern die Zusammenarbeit und der gemeinsame Marktauftritt im Vordergrund.
- Die Universitätsstadt Senftenberg bietet auch touristische Potenziale, die künftig durch eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Stadt, BTU und Tourismuswirtschaft verstärkt erschlossen werden sollen. Dies beinhaltet die Nutzung der universitären Expertise für den Tourismusstandort, die Durchführung von Kongressen/Tagungen sowie die Nutzung von Studenten als touristische Botschafter der Stadt und Region in ihren Heimatorten.
- In der Verantwortung der Tourismuswirtschaft liegt es, die mit der Prädikatisierung verbundenen Qualitätsversprechen engagiert und kompetent mit buchbaren, zielgruppengerechten und qualitativ hochwertigen Angeboten zu untersetzen und dies und mit entsprechenden Qualitätsinstrumenten und -

siegeln zu kommunizieren. Gefordert ist kein „Einzelkämpfertum“, sondern eine gemeinsam von aktiven Anbietern unterstützte und getragene touristische Gesamtentwicklung und -vermarktung der Stadt. In diesem Verständnis ist die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Tourismuswirtschaft weiter zu qualifizieren und zu verstetigen.

- Senftenberg steht wie andere Städte vor der Herausforderung, sich dem Klimawandel mit womöglich weiter steigenden Temperaturen, Starkwetterereignissen und längeren Trockenzeiten durch eine klimagerechte Stadtentwicklung anzupassen und diesbezüglich die Resilienz zu erhöhen. Dies bedeutet für die weitere touristische Entwicklung, im hohen Maße auf einen ressourcenschonenden Energieeinsatz zu achten und vor allem in der Kernstadt mit der Bepflanzung, Stadtmöblierung und Trinkbrunnen den klimatischen Veränderungen Rechnung zu tragen
- Die Prädikatisierung als staatlich anerkannter Erholungsort ist dauerhaft für die Stadt zu erhalten und die dafür erforderliche Beantragung durchzuführen. Um insgesamt die Handhabung beim Kurbeitrag zu vereinfachen und den Gästen gegenüber einheitlich aufzutreten, ist von der künftig zu erwartenden gesetzlichen Neuregelung, dass auch Orte ohne den Status als anerkannter Erholungsort einen Kurbeitrag erheben können, Gebrauch zu machen.

5.1 Marktpositionierung der Stadt

Die Positionierung soll den besonderen Nutzen eines Urlaubs in Senftenberg herausstellen und dem potenziellen Gast die Frage beantworten, was die Stadt Senftenberg als Urlaubs- und Tagesausflugsziel so einzigartig, so besonders macht. Hauptanknüpfungspunkt und zentraler Aufhänger für die touristische Marktpositionierung, also die Botschaft an den Markt, ist die attraktive Gewässerlage gleich an fünf Seen, wie sie bundesweit sonst kaum vorzufinden ist.

Touristische Hauptpositionierung³: Senftenberg die 5-Seenstadt

Ergänzende Positionsmerkmale

- Aktive Erholung an, auf und zwischen fünf Seen
- Touristisches Zentrum des Lausitzer Seenlands
- Lebendige Stadt mit attraktiver Altstadt und breitem Kultur- und Freizeitangebot

³ Nicht zwingend auch Wort-Bild-Marke

5.3 Zielgruppenportfolio

Aufgrund der spezifischen Angebotspotenziale und der angestrebten Positionierung ergeben sich unterschiedliche Prioritäten bei den Zielgruppen. Im Folgenden werden deshalb die Zielgruppen, differenziert nach verschiedenen Merkmalen⁴ wie Soziodemographie, Motiv und Aufenthaltsdauer aufgeführt⁵.

	Nach Aufenthaltsdauer	Nach Typologien	Nach Soziodemografische Merkmalen	Nach Hauptmotiv-Primäraktivität
Kernzielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Urlauber (5 Übernachtungen und länger) • Kurzurlauber (bis 4 Übernachtungen) v.a. in der Nebensaison • Tagesbesucher Urlauber aus der Region (Sekundärmarkt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellige Familien - Zeit mit der Familie, gemeinsame Erlebnisse am, im und auf dem Wasser. • Genussorientierte Natururlauber – Fokussierung auf aktivem Naturerlebnis mit starken genussreichen Elementen 	<ul style="list-style-type: none"> • Familien (Ferienzeiten) • 50 Plus (ganzjährig) 	<ul style="list-style-type: none"> • Strand- und Bade-gäste (Urlauber und Tagesgäste) • Radfahrer (Urlauber und Tagesgäste) • Wassersportler (Urlauber und Tagesgäste)
Nebenzielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesbesucher aus dem regionalen Umfeld (Primärmarkt Einwohner) • Tagesbesucher aus den Ballungsräumen Berlin und Dresden 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbewusste Entschleuniger - Entschleunigung mit leichter Bewegung und Genussselementen • Intellektuelle Kulturliebhaber – Fokus auf Besuch kultureller, historischer Sehenswürdigkeiten, Museen, Ausstellungen, Kulturveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Senioren (ganzjährig) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur- und Veranstaltungsbesucher (v.a. Tagesbesucher, aber auch Kurzurlauber) • Teilnehmer Kongresse/Seminare (nur wenn Sanierung/Umbau der NL-Halle)
Nischenzielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesbesucher in den Wintermonaten 		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Jugendgruppen • Junge Erwachsene 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Wellnessurlauber • Teilnehmer und Betreuer Sportwettkämpfe (nur wenn Umbau NL-Halle)

⁴ Abgrenzung erfolgt unter methodischen Gesichtspunkten. In der Realität häufig vermischt

⁵ Für die Definition der Zielgruppe wird bewusst auf die Verwendung der neuen Brandenburger BeST-Zielgruppensegmentierung verzichtet, da diese für die örtliche politische Diskussion als zu komplex erachtet wird.

5.4 Schlüsselstrategien

Die folgenden drei Schlüsselstrategien sind Handlungsfeld übergreifend die Schwerpunkte des touristischen Aufgabenportfolios in der nächsten Zehn-Jahres-Periode.

Schlüsselstrategie 1	Schlüsselstrategie 2	Schlüsselstrategie 3
<ul style="list-style-type: none">▪ Gezielte touristische Inwertsetzung der neuen Seen auf Grundlage des Rahmenplans für das Lausitzer Seenland Brandenburg	<ul style="list-style-type: none">▪ Touristische Aufwertung und Belebung der Innenstadt/Altstadt	<ul style="list-style-type: none">▪ Stärkung des Winterhalbjahrs – Erhöhung der touristischen Nachfrage

Schlüsselstrategie 1: Gezielte touristische Inwertsetzung der neuen Seen auf Grundlage des Rahmenplans für das Lausitzer Seenland Brandenburg

Auch wenn ein genauer Termin für die geotechnische Fertigstellung und die dann mögliche Entlassung aus dem Bergrecht für Sedlitzer See und Großräschener See aktuell noch nicht feststeht, ist eines klar, beide Seen werden aller Voraussicht nach ebenso wie der Partwitzer See und Geierswalder See in den nächsten zehn Jahren voll umfänglich für Urlaub und Erholung auf und am Wasser nutzbar werden. Der Aufbau einer wasserseitigen und landseitigen Freizeitinfra- und Angebotsstruktur ist deshalb eine Schlüsselaufgabe, insbesondere auch mit Blick auf die für 2026 zu erwartende Herstellung der Schiffbarkeit und der daraus resultierenden Potenziale für die Entwicklung des Boottourismus. Verantwortung und Aufgabe der Stadt ist es, in einem engen Zusammenspiel mit dem ZV LSB die im Rahmenplan gemeinsam definierten Standorte analog den hierfür vorgesehenen Zielen und Standortvorstellungen zu entwickeln. Das gilt insbesondere für die landseitigen Vorhaben in der Sedlitzer Bucht mit Umsetzung Hafen, Hotel und Wohnen am Wasser und die Entwicklung des maritimen Gewerbestandortes am Sedlitzer See als den im Gewässerverbund einzig möglichen technischen Versorgungsstandort für den gesamten Seenerverbund und für die Ansiedlung einer gewerblichen Marina, zur Schaffung der dringend benötigten weiteren Liegeplatzkapazitäten. Der Fertigstellung der beiden Standorte kommt eine touristische Schlüssel-funktion nicht nur für die Stadt Senftenberg, sondern für die gesamte Region zu. Das gilt in etwas abgeschwächter Form auch für den Sedlitz zugewandten östlichen Bereich des Großräschener Sees, der sich nicht nur durch seine attraktive Seelage auszeichnet, sondern auch durch die unmittelbare Nähe zum Bahnhof Sedlitz-Ost (einziger Gewässerstandort im Lausitzer Seenland mit unmittelbarer Bahn-anbindung). Die Ertüchtigung bzw. Qualifizierung des Bahnhofs Sedlitz-Ost zu einem touristischen Empfangsraum und Knotenpunkt ist vor diesem Hintergrund ein zentrale Zielstellung im Zusammenhang mit der Inwertsetzung der neuen Seen, ebenso wie der behutsame Aufbau einer kleinteiligen Übernachtungsstruktur im Ortsteil Sedlitz.

Schlüsselstrategie 2: Touristische Aufwertung/Belebung der Innenstadt/Altstadt

Die Senftenberger Innenstadt mit kompakter Altstadt und gut erhaltender historischer Bausubstanz ist nicht nur für die Senftenberger Bürger ein städtischer Treffpunkt und Versorgungspunkt, sondern bietet auch für „Eh-Da-Urlauber“ am Senftenberger See und den angrenzenden Seen ein hohes Attraktionspotenzial als Tagesausflugsziel. Insbesondere bei allen Urlaubern mit längerem Aufenthalt kann von einer sehr hohen Bereitschaft für einen Besuch der Innenstadt ausgegangen werden. Damit verbunden ist zum

einen in der Summe ein beträchtlicher Kaufkraftzufluss, der dem Einzelhandel zugutekommt, diesen damit wirtschaftlich stärkt und Leerstand entgegenwirkt. Zum anderen bedeuten mehr Tagestouristen auch mehr Lebendigkeit in der Innenstadt, was wiederum eine Verstärkung des Attraktionspotenziales als lebendiger Treffpunkt für Einheimische und Urlauber zur Folge hat. Mehr Urlauber in die Innenstadt zu locken, leistet deshalb einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung einer lebendigen Innenstadt und ist damit auch eine zentrale Zielstellung für die Stadtentwicklung. Um den Innenstadtraum als touristischen Anziehungspunkt zu stärken, bedarf es zum einen einer stärkeren Betonung der Innenstadt im touristischen Marktauftritt. Das betrifft nicht nur den Stellenwert der Darstellung, sondern auch das Wording. Innenstadt/Zentrum sind neutrale Begriffe, die in erster Linie nur ein geografischer Hinweis sind. Für Ortsunkundige/Urlauber wird damit nicht ersichtlich, was sich dahinter eigentlich verbirgt. Anders die Begriffe Altstadt oder historischer Stadtkern, die beide positiv konnotiert sind, weil damit eine Botschaft zum historischen Charakter der Innenstadt verbunden ist. Vor diesem Hintergrund sind künftig im touristischen Marktauftritt und in der Beschilderung der Stadt konsequent die Begriffe „Altstadt“ oder „historischer Stadtkern“ zu verwenden (nicht in der internen fachlichen oder politischen Diskussion). Damit verbunden ist ein werblicher Vorteil, der nicht nur das Besuchsinteresse bei Urlaubern steigern, sondern auch das Attraktionsprofil der Stadt erweitern dürfte. Neben diesem kommunikativen Aspekt gilt es, den Altstadtbereich als (touristischen) Erlebnisraum aufzuwerten. Davon profitieren Urlauber wie auch die Einheimischen gleichermaßen. Das umfasst die Erlebbarkeit bzw. die Erzählung der Stadtgeschichte, die Außenmöblierung und Grüngestaltung, die Außengestaltung der Geschäfte (Werbeschilder), Erlebnispunkte für Kinder, Leerstandsvermeidungskonzepte für temporäre Nutzungen, die gastronomische Qualifizierung insbesondere im Hinblick auf mehr Regionalität (Beispiel Markt 15) und u.v.m. Dies alles erfordert ein kontinuierliches, auf Dauer ausgerichtetes, leistungsfähiges und angesichts der vielen Aspekte integriertes, vernetztes Innenstadtmanagement auf Grundlage eines hohen Engagements und engen Zusammenspiels der vielen Stakeholder idealerweise unter der Regie einer zentralen Steuerung. Aus touristischer Sicht kann dies allein durch ehrenamtliches Engagement im Rahmen eines Vereins nicht in der nötigen Professionalität und Schlagkraft geleistet werden. Zielstellung sollte die Finanzierung eines hauptamtlichen Altstadtmanagers sein.

Schlüsselstrategie 3: Stärkung des Winterhalbjahrs – Erhöhung der touristischen Nachfrage

Wie bereits im Kapitel Potenziale dargestellt wurde, sind die Wachstumspotenziale für die Kernstadt und Senftenberger See aufgrund der ausgelasteten Kapazitäten in der Sommerzeit sehr begrenzt. Auch mit Blick auf die angestrebte Belegung der Altstadt muss die strategische Ausrichtung deshalb künftig darin liegen, die Nebensaison zu beleben. Das gilt für den Übernachtungstourismus ebenso wie für den Tagestourismus. Durch die künftig zu erwartende Neuansiedlung von Hotels und Feriensiedlungen im Lausitzer Seenland, die von ihrem Angebotsprofil allesamt ganzjährig ausgerichtet sind, steigen auch die Besucherpotenziale in der Winterzeit. Unabhängig von Jahreszeit und der Aufenthaltsdauer müssen Besuchsanlässe geschaffen und neue Märkte erschlossen werden. Wichtigster Anknüpfungspunkt hierfür ist die stärkere touristische Aufbereitung der vorhandenen Attraktionspotenziale. Das betrifft zum einen das Erlebnisbad als ein attraktiver Erlebnisbaustein für einen Urlaub in der Nebensaison respektive dessen stärkere Integration in die touristische Angebotsgestaltung und Herausstellung in der Kommunikation nach erfolgreicher Sanierung. Zum anderen gilt es, die touristischen Potenziale von Kultur, auch als Besuchsanlass, noch weiterzuentwickeln. Zu nennen ist hier allen voran das Theater, das mit seinem attraktiven Programmkonzept nicht nur „Eh-Da-Besucher“ anspricht, sondern in Kooperation mit touristischen Anbietern in Form von Arrangements konkrete Nachfrage generieren kann. Auch mit dem Veranstaltungsprogramm von Schloss, Festung und Museum sind künftig verstärkt touristische Effekte für die

Nebensaison anzustreben. Dies gilt auch für die BTU und Unternehmen im Zusammenhang mit Kongressen und Tagungen, sofern es gelingt, hier durch die Sanierung bzw. den Umbau der Niederlausitzhalle (NH-Halle) die dafür erforderliche Infrastruktur zu schaffen. Auf dieser Grundlage ist Senftenberg nicht nur als Kongress- und Tagungsstandort für die Region zu profilieren, sondern durch die Veranstaltung überregionaler Sportveranstaltungen in der NL-Halle auch als Sportstadt. Auch mit dem Thema Gesundheit lassen sich trotz seines touristischen Nischencharakters Übernachtungseffekte generieren. Es liegt in erster Linie in der Verantwortung der Hotels, die genannten Potenziale im Rahmen von Arrangements/Pauschalangeboten aufzubereiten.

6. Handlungsfeld bezogenes Maßnahmenprogramm

6.1 Verkehr und Besucherlenkung

Zielstellungen: Als Erholungsort und touristisches Zentrum des Lausitzer Seenlands mit erheblichen Tagesbesucherverkehren hat die Stadt eine besondere Verantwortung für eine zielführende, integrierte sowie ortsteilübergreifende und regional abgestimmte Verkehrs- und Besucherlenkung zu den (tages)touristischen Zielen am Senftenberger See sowie künftig am Sedlitzer See (v.a. Sedlitzer Bucht) und Großräschener See, den Hauptsehenswürdigkeiten und dem historischen Stadtkern. Dies umfasst nicht nur Individualbesucher, die mit dem Pkw anreisen, sondern auch Bahnreisende, Radfahrer, Touristikbusse, Wohnmobile und den Bootsverkehr. Als Qualitätsmerkmal der Besucherorientierung und zur Konfliktminimierung zwischen anreisenden Tagestouristen und Einheimischen bzw. Erholungsgästen wird der tagestouristische motorisierte Verkehr mittels einer Parkplatzbeschilderung gezielt zu namentlich ausgewiesenen Besucherparkplätzen (P-Strand, P-Hafen, P-Altstadt, P-Sehenswürdigkeit) gelenkt. Dort wird den Touristen mittels einer Infotafel mit Stadt- bzw. Ortsplan eine räumliche Orientierung vermittelt, ggf. erfolgt eine weiterführende Ausschilderung der Ziele mittels Fußgängerleitsystem. Solche Infotafeln sind auch an allen anderen zentralen Ankunftspunkten wie Bahnhöfen und Häfen zu platzieren. Die Besucherparkplätze an Sedlitzer See und Großräschener See sollten, wie bislang am Senftenberger See praktiziert, auch an den neuen Seestandorten gebührenpflichtig sein. Damit im Sinne einer möglichst hohen Wertschöpfung möglichst viele Touristen die Altstadt und die Ortsteile besuchen, ist das Parken auf den öffentlichen Parkplätzen in der Altstadt und in den Ortskernen weiterhin für zwei Stunden gebührenfrei zu halten. Eine wichtige touristische Zielgruppe sind Wohnmobilisten. Um deren wirtschaftliche Potenziale für die Innenstadt zu nutzen, bedarf es der zielführenden Lenkung/Ausschilderung zu explizit für Wohnmobile ausgeschilderte Parkflächen. Angesichts der hohen Bedeutung des Radtourismus ist weiterhin ein Hauptaugenmerk auf die lückenlose Ausschilderung des Radverkehrs und auf eine hohe Qualitätssicherung bei der Ausschilderung zu richten sowie die Bereitstellung einer nutzergerechten Parksituation für die Räder zu gewährleisten. Grundsätzlich gilt, dass in Abhängigkeit künftiger Besucherströme im Zusammenhang mit neu entstehenden Ferienanlagen bisherige Verkehrsführungen und Geschwindigkeitsregelungen ggf. neu bewertet werden müssen. Ziel muss es sein, den Erholungswert nicht zu beschädigen und den motorisierten touristischen Ausflugsverkehr perspektivisch weiter zu reduzieren.

In diesem Kontext sollte auch die Bahnanbindung perspektivisch touristisch stärker zum Tragen kommen sowohl für Anreisen wie auch als regionale Verbindung v.a. für touristische Radverkehre innerhalb des Lausitzer Seenlands. Das gilt nicht nur für den Bahnhof Senftenberg, sondern künftig im hohen Maße auch für den Bahnhof Sedlitz-Ost, der aufgrund seiner Lagegunst zwischen Großräschener See und Sedlitzer See nach deren Fertigstellung bzw. Nutzbarkeit deutlich an touristischer Bedeutung/Frequenzierung gewinnen wird. Auch der Bahnhof Hosena sollte künftig als Ausgangs- bzw. Ankunftspunkt für Fahrten von bzw. nach Leipzig oder Dresden touristisch stärker in Wert gesetzt werden. Das Ziel einer dauerhaften S-Bahnanbindung an Dresden wird in diesem Verständnis ausdrücklich unterstützt. Wünschenswert wäre auch die Reaktivierung der vorhandenen Bahntrasse zwischen Hosena und Senftenberg. Zielstellung ist auch ein besseres Zusammenspiel von Bahn und ÖPNV, insbesondere im Hinblick auf die Verbindung zwischen Bahnhof Senftenberg zum See/Stadthafen und die deutlichere Kommunikation am Bahnhof, welche Buslinie man zur Altstadt nehmen muss.

Beschilderung bedeutet nicht nur Besucherlenkung, sondern auch die Vermittlung einer gemeinsamen Identität als Erholungsort Senftenberg. Diese sollte durch einheitlich gestaltete touristische Willkommensschilder in allen Ortsteilen zum Ausdruck kommen.

Maßnahmenvorschläge:

- Durchgängige Ausschilderung des Parkhauses Schlossparkcenter als „**P-Altstadt**“ aus allen Richtungen als den zentralen Anlaufpunkt für „PKW-Touristen“, die die Altstadt besuchen wollen. Das Parkhaus weist hierfür eine ideale Lage auf, besitzt große, häufig ungenutzte Kapazitäten und zudem im angeschlossenen Schlossparkcenter ein WC. Die Regelung von 3 Stunden kostenfreiem Parken ist für Touristen attraktiv. Die Gebühr von einem Euro/Stunde nach Ablauf der drei kostenfreien Stunden ist zumutbar. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 24/25*
- Ausweisung/Bereitstellung von Wohnmobilparkplätzen im Randbereich der Altstadt und deren Ausschilderung an allen Haupteinfallstraßen, da das Parkhaus höhenbedingt nicht für Wohnmobile nutzbar ist. Idealer Standort wäre der häufig ungenutzte Parkplatz am Nettomarkt Schulstraße. Perspektivisch im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsumfelds auch Wohnmobilparkplätze am Bahnhof ausweisen, *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 24/25*
- Ausweisung eines speziellen Parkplatzes für Touristikbusse am Bahnhof (Güterbahnhofstraße). In der Altstadt nicht zwingend notwendig und zudem aufgrund der hierfür nicht zur Verfügung stehenden Fläche auch nicht möglich. Wichtig ist die prominente Kommunikation eines Ausstiegs- und Einstiegspunktes am Parkhotel im touristischen Marktauftritt. Die fußläufige Distanz zum öffentliche WC ist zumutbar (ca. 250 Meter). *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2027*
- Errichtung von Radboxen in zentraler Altstadtlage für die vielen Tourenradler, die mit Gepäck unterwegs sind und die Stadt zu Fuß erkunden wollen. Aus Nutzersicht hierfür ideale Standorte wären die Parkfläche Einwohnermeldeamt an der Rathausstraße oder der Neumarkt. Letztgenannter wird ohnehin neu beplant und gestaltet, so dass es sich anbietet, die Errichtung von Radboxen inklusive Ladestationen für E-Bikes nach Vorbild von Hoyerswerda mit in die Planung zu integrieren. Zusätzlich Erweiterung Abstellanlagen an der TI (Marktplatz und/oder Schlossstraße). *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025*
- Das innerstädtische Fußgängerleitsystem ist punktuell zu optimieren/erweitern. Das betrifft vor allem den Bahnhofsbereich, wo es aktuell noch keinen Zielwegweiser gibt (erst an der Kreuzung Bahnhofstraße). Aus touristischer Sicht sind direkt am Bahnhofsvorplatz unbedingt die Altstadt, der See/Stadthafen, Schloss/Festung/Museum und Theater auszuschildern. *Priorität 3, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025*
- Errichtung von Infotafeln mit Stadtplan an allen touristischen Empfangsräumen in der Kernstadt. Das betrifft v.a. den Bahnhof, den Standort Parkhaus/Schlossparkcenter (Vorplatz) sowie jeweils einen zentralen Standort in allen Ortsteilen (Besucherparkplatz) sowie die Bahnhöfe Sedlitz-Ost und Hosena. Die aktuell in den Ortsteilen noch vorhandenen Ortspläne sind veraltet und müssen zwingend ersetzt werden. Eine Finanzierung durch Werbeeinträge ist aus touristischer Sicht unkritisch, solange die Werbung die Tafel nicht dominiert. Wegen der damit verbundenen werblichen Effekte sind Fotos von lokalen Sehenswürdigkeiten als Umrandung des Stadtplans vorzuziehen. Die Infotafeln in den Ortsteilen sollten so platziert werden, dass auch die Rückseite genutzt werden kann, idealerweise mit einer geschichtlichen Darstellung der jeweiligen Ortsgeschichte (historische Fotos, Ortsgeschichten) und einem Streckenvorschlag für einen historischen Ortsspaziergang. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025/26*

- Errichtung touristischer Ortswillkommensschilder an allen Hauptortseingängen (Kernstadt und Ortsteile) „Herzlich Willkommen in der 5-Seenstad Senftenberg/Brieske im Lausitzer Seenland“ im einheitlichen Design mit großformatigem Foto der jeweiligen Hauptsehenswürdigkeit und Logo der Stadt und des Lausitzer Seenlands. Finanzierung ggf. über Leader-Mittel. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025/26*

6.2 Stadtbild, Aufenthalts- und Erlebnisqualität

Zielstellungen: Angesichts der zu erwartenden Zunahme der Urlauber- und Tagesbesucherzahlen gilt es bezüglich der Attraktivität des Stadtbildes in der Kernstadt aber auch in den Ortsteilen, nicht nur das bisher Erreichte zu sichern, sondern die Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität noch weiter zu verbessern. Als prädikatisierter Erholungsort muss Senftenberg diesbezüglich überdurchschnittlich hohen Gästewartungen gerecht werden können. Das betrifft die Sauberkeit im öffentlichen Raum, eine gepflegte Stadtmöblierung, attraktive Ruheplätze in hoher Gestaltungsqualität zum Verweilen und eine ausreichende Ausstattung mit öffentlichen Toiletten. Vor dem Hintergrund der Schlüsselstrategie, die Altstadt künftig touristisch stärker zu profilieren, gilt das im besonderen Maße für diesen Bereich. Hier ist mit Blick auf die Kernzielgruppe Urlauberfamilien und das Qualitätssiegel „kinderfreundliche Kommune“ ein Hauptaugenmerk darauf zu legen, die Altstadt noch stärker als Erlebnisraum für Kinder zu gestalten, u.a. das Thema Wasser/5-Seenstadt im wahrsten Sinne des Wortes zu „bespielen“.

Aus touristischer Sicht muss Priorität auf eine hohe Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität für die drei Bahnhöfe bzw. des jeweils direkten Bahnhofsumfelds sowie die Fußwege von dort zu den touristischen Zielen (touristische Hauptachsen) gelegt werden. Anzustreben ist auch eine gestalterische Aufwertung der Hauptortseingänge im Zusammenhang mit der Aufstellung der Willkommensschilder.

Grundsätzliche Zielstellung auch für die Ortsteile ist die Nutzung/Inwertsetzung aller stadthistorisch prägenden Gebäude. In diesem Verständnis ist in den nächsten zehn Jahren trotz der schwierigen bautechnischen Rahmenbedingungen eine Nutzungsperspektive für die ehem. Kraftzentrale in Brieske anzustreben. Aus der unmittelbaren Nähe zum Zechenhaus, das vom Landkreis zu einem Ort für Kultur, Kunst und Tourismus entwickelt wird, ergeben sich Synergiepotenziale für eine künftige privatwirtschaftliche Nutzung vielleicht als Indoor-Sportpark mit gastronomischem Angebot, Spielplatz, Klettern und Bouldern und ggf. weiteren Aktivangeboten, wovon auch das Zechenhaus profitieren würde.

Das Stadtbild ist nicht nur als ein architektonisches Element zu sehen, sondern auch als etwas, das die Stadtgeschichte ausmacht und idealerweise Besuchern auch etwas dazu erzählt bzw. vermittelt. Die Erlebarmachung der Stadtgeschichte ist deshalb ein wichtiges touristisches Anliegen.

Maßnahmen

- Projekt „Spiel- und Erlebnisraum Altstadt für Familien mit Kindern“. Dabei geht es um mehr als die Schaffung von Spielplätzen oder -punkten, sondern um ein integriertes Gesamtkonzept, das die gesamte Altstadt als einen kinderfreundlichen Erlebnisraum im räumlichen und thematischen Kontext betrachtet. In diesem Verständnis sind im Rahmen eines solchen Konzepts Erlebnisse und deren physische Umsetzung zu definieren. Dabei sind möglichst stadttypische Themen aufzugreifen wie u.a. die Seenlage und ggf. auch die besondere Expertise der BTU einzubinden wie zum Beispiel den KI-Studiengang. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt in Zusammenarbeit mit Innenstadtverein „Mittendrin“, Realisierungshorizont 2025/26*
- Entwicklung einer Altstadt-Schnitzeljagd für Kinder (ggf. mit Stadthafen). Die für Gruppen angebotene geführte "Stadt-Rallye"/Kinderführung ist für eine individuelle Kinder- bzw. Familientour bzw. für

Schulklassen auszurichten (Alter 6 bis 12 Jahre). Auf dieser Basis sollte zunächst in klassischer analoger Papierform ein Rundgang mit für Kinder spannenden Fragen konzipiert werden (perspektivisch auch als interaktive Onlinefassung sinnvoll), der in der TI erhältlich (ggf. Zugriff als Auslage im Außenbereich der TI). Der Fragebogen kann nach Beantwortung in der TI abgegeben werden. Vorstellbar ist ein kleines Goodie oder einmal im Jahr die Auslosung von drei Preisträgern, die ein nettes Geschenk erhalten. *Priorität 2, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2024/25*

- Qualifizierung des Flyers „Stadtrundgang“ zu einem historischen Stadtrundgang mit Objekt- und Thementafeln an interessanten Gebäuden und Standorten. Einstieg am Markt/Rathaus (nahe Tastmodell) mit einer Übersichts- bzw. Einstiegstafel, die die Stadtgeschichte im Überblick vermittelt. Ausarbeitung von Thementafeln an Standorte, die die wechselvolle Senftenberger Geschichte erzählen analog Schloss. Keine Jahreszahlen, sondern Vermittlung von Geschichte(n). Sinnvoll Erweiterung der Schlosstafeln in die Stadt. An bedeutenden historischen Bauwerken deren Bedeutung durch Tafel sichtbar machen. Aufbereitung auch in digitaler Form als App. Diese kann die Tafeln nicht ersetzen, aber für onlineaffine Besucher ergänzen und vor allem vertiefen. *Priorität mittel, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025/26*
- Schrittweise weitere Qualifizierung der Stadtmöblierung in der Altstadt. Die aktuellen Stadtmöbel sind punktuell aufzuarbeiten oder zu ersetzen (v.a. Bahnhofsvorplatz und Vorplatz Schlossparkcenter). *Priorität mittel, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025/26*
- Durchführung eines Schaufensterwettbewerbs mit dem Einzelhandel in der Altstadt. Dabei geht es nicht nur um eine gelungene Schaufensterdekoration, sondern auch die Werbeschilder, die an vielen Geschäften nicht überzeugend sind. *Priorität 3, Verantwortlichkeit Stadt in Zusammenarbeit mit Gewerbeverein und/oder Innenstadtverein, Realisierungshorizont 2025/26*
- Erweiterung des Toilettenangebots in Orientierung an dem Projekt „die nette Toilette“ (www.die-nette-toilette.de). Einfacher und kostengünstiger Ansatz für eine Optimierung der Toilettenversorgung in der Altstadt. Gastronomen stellen ihre Toiletten zur öffentlichen Nutzung bereit und kommunizieren das mit einem Aufkleber im Eingangsbereich, die Stadt auf den touristischen Seiten ihrer Website und auf dem Stadtplan. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024/25.*

6.3 Gästeinformation und -service

Zielstellungen: Die hervorragende Gästeinformation ist im weiteren Zusammenspiel der Touristinfo mit den digitalen Infopunkten und der Außenstelle am Stadthafen sicherzustellen. Ergänzend dazu ist gerade für die Schließzeiten der TI die Kooperation mit dem Museum noch weiter auszubauen bzw. zu qualifizieren. Die Touristinfo ist durch eine längerfristig ausgerichtete kommunale Bezuschussung dauerhaft in den derzeitigen Räumen und in der aktuellen Qualität zu sichern. Im Zuge der beschlossenen Erhebung einer Kurtaxe ist eine Gästekarte mit Preisnachlässen bei kommunalen und privaten Angeboten zu entwickeln, zunächst in Printformat, perspektivisch auch in digitaler Form. Ziel sollte die Integration von Verkehrsleistungen im Nahverkehr in die Gästekarte sein, langfristig auch länderübergreifend.

Das bereits gut entwickelte Serviceprogramm der Touristinfo ist in Bezug auf die Stadtführungen noch weiter auszubauen. Angestrebt werden sollte die dauerhafte Etablierung einer öffentlichen Stadtführung mit festem Termin und Treffpunkt in den Sommermonaten und eine thematische Erweiterung der Stadtführungsangebote.

Maßnahmen

- Fortführung des bewährten Betreibermodells für die Touristinfo durch den TV Lausitzer Seenland. Vor dem Hintergrund, dass die aktuelle Vertragslage für eine Bezuschussung der TI durch kommunale Mittel in 2024 endet, muss zeitnah ein politischer Beschluss für die weitere finanzielle Unterstützung der Stadt über einen längeren Zeitraum herbeigeführt werden. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024*
- Intensivierung der Kooperation mit dem Schloss als offizielle Nebenstelle der TI. Durchführung eines Seminars zur Schulung der Countermitarbeiter Museum zum Tourismusstandort Senftenberg *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt und Museum, Realisierungshorizont 2024 folgend*
- Regelmäßig garantierte öffentliche Stadtführung „Senftenberger Altstadt Rundgang“ für Individualbesucher an einem festen Termin im Zeitraum von April bis September. Zunächst am Mittwochvormittag, perspektivisch auch Ausweitung auf das Wochenende ins Auge fassen. Zielgruppe vor allem „Eh-Da-Urlauber“ und auswärtiger privater Besuch bei Senftenberger Bürgern. *Priorität 2, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2024 (bereits erfolgt)*
- Erweiterung des Programmangebots an Stadtführungen um eine Nachwächterführung und theatralische Stadtführungen. Für die Nachwächterführung ist zu überlegen, die vorhandene Schloss-Nachführung, um die Altstadt zu erweitern. Die theatralische Stadtführung wäre ein Kooperationsprojekt mit dem Theater und sollte idealerweise Anekdoten aus der Stadtgeschichte aufgreifen und diese im Straßenraum in Form einer Führung präsentieren. Sehr passend wäre es, die Geschichte „vom Bergmann zum Seemann“ als theatralischen Stadtrundgang aufzubereiten. Auslotung der Möglichkeiten in einem gemeinsamen Gespräch Theater, TI und Stadt und Einbindung Heimatverein und Traditionsverein. *Priorität 2, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2024/25*
- Einführung der Gästekarte als Printprodukt und in digitaler Form. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024 (langfristig nur digital).*

6.4 Beherbergung und Gastronomie

Zielsetzungen: Das Gastgewerbe ist eine zentrale wirtschaftliche Säule für die Stadt. Die Bestandssicherung der vorhandenen Kapazitäten ist deshalb ebenso eine Zielstellung wie die Schaffung neuer Kapazitäten durch die Ansiedlung profilierter Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe am Sedlitzer See und Großräschener See. Zunächst unabhängig von einem konkreten Standort wünschenswert für die Stadt wäre die Ansiedlung einer für (Jugend)Gruppen geeigneten Herberge sowie in passender Ergänzung zum Familienpark eines höherklassigen Hotels mit Ausrichtung auch auf Familien. Für den Ortsteil Sedlitz wird nach Fertigstellung beider Seen die schrittweise Entwicklung einer kleinteiligen, privaten Beherbergungsstruktur und eines Gastronomieangebots angestrebt. Im Ortsteil Großkoschen sind die Grenzen des Wachstums erreicht. Der Fokus sollte dort in erster Linie auf Qualität und weniger auf Ausweitung der Kapazitäten gelegt werden.

Die Qualität der Betriebe prägt maßgeblich die Attraktivität des Tourismusstandorts Senftenberg. Der Erhalt und die weitere Qualifizierung des Gastronomie- und Übernachtungsangebot ist deshalb sowohl im Interesse der Anbieter als auch der Stadt. Gerade das gastronomische Angebot bedarf noch einer weiteren Profilierung. Als „5-Seen-Stadt“ sollte auf die Ansiedlung eines Fischrestaurants hingewirkt werden wie auch grundsätzlich auf einen stärkeren Einsatz regionaler Produkte. V.a. in der Kernstadt ist auf eine bessere Abstimmung der Öffnungszeiten in der Gastronomie hinzuwirken.

Im Verständnis einer Stärkung des Tourismusstandortes Senftenbergs sowie der einzelnen Betriebe ist es beiderseitige Zielsetzung, durch mehr gemeinsame Aktionen zwischen den Anbietern das Gastronomie- und Übernachtungsangebot weiter zu profilieren, die Zusammenarbeit zwischen Stadt/Tourismusbüro und Gastgewerbe zu intensivieren und zu verstetigen. Als staatlich anerkannter Erholungsort ist im Sinne einer hohen Gästetransparenz eine noch stärkere Verbreitung der touristischen Qualitäts- und Klassifizierungssysteme anzustreben.

Maßnahmvorschläge

- Ansiedlung weiterer Übernachtungseinrichtungen. Errichtung des politisch beschlossenen Hafenhotels am Stadthafen durch einen privaten Investor. Gezielte Anstrengungen der Stadt gemeinsam mit dem ZV LSB zur Ansiedlung eines hochklassigen Hotels in der Sedlitzer Bucht, idealerweise mit Familienausrichtung. Idee Errichtung eines Hotels für Jugendgruppen und Radler am Bahnhof Sedlitz. *Priorität 1 für Hafen und Sedlitzer Bucht, Verantwortlichkeit Stadt, ZV LSB und Privat, Realisierungshorizont 2024/25*
- Jährliche gastronomische „Genusswoche“. Gemeinsame Durchführung der Senftenberger „Gastronomie“ rund um den Buß- und Betttag, der im benachbarten Sachsen Feiertag ist. Ideen für die Genusswoche sind z.B. „regionales Kochen“ im Zusammenspiel mit regionalen Erzeugern oder „gesunde Küche“. Vorstellbar sind auch wechselnde jährliche Schwerpunkte. Zentrale Vermarktung ggf. auch mit Ticketverkauf (Gutscheine) durch die TI. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt und Gastronomiebetriebe, Realisierungshorizont 2024*

6.5 Freizeitangebot: landseitige sportliche Aktivitäten

Zielstellungen: Landseitige sportliche Aktivitäten, insbesondere das Radfahren sind für viele Urlauber ein Hauptmotiv und Primäraktivität für einen Besuch/Urlaub der Stadt. Angesichts dieser hohen Bedeutung muss in den kommenden zehn Jahren die Sicherstellung einer ständig hohen Qualität der Freizeitwege, allen voran der Radwege, weiterhin höchste Priorität genießen.

Mit Blick auf die „Eh-Da-Urlauber“ sind die landschaftlichen Attraktionspotenziale der Stadt für kürzere Wanderungen/Spaziergänge als ein weiteres Attraktionsmerkmal künftig stärker auszuspielen. Das Wandern hat zwar keine Bedeutung als Primäraktivität, stärkt aber als ein weiteres Freizeitangebot den Erholungswert der Stadt. Insbesondere der Waldbereich zwischen Senftenberger See, Peickwitz und Hosena sollte als ruhiger Rückzugsraum für das Spazierengehen bzw. kleinere Wanderungen weiterentwickelt werden, wie auch, nach Freigabe aus der Sanierung, der Waldbereich zwischen Kleinkoschen und Sedlitzer See/Sornoer Kanal. Der sportliche Charakter der Stadt wird auch durch die erfolgreiche Umsetzung des EOK-Schlüsselprojekts „Aktivpark Senftenberger See“ unterstrichen. Dieses Projekt ist weiterzuentwickeln insbesondere im Hinblick auf die touristische Angebotsgestaltung.

Neben Erhalt und Weiterentwicklung von Outdooraktivitäten ist vor dem Hintergrund der Schlüsselstrategie, das Winterhalbjahr touristisch stärker zu beleben, auch eine Erweiterung des sportlichen Indoorangebots anzustreben. Die privatwirtschaftliche Ansiedlung eines Indoor Sport- und Spielforums evtl. in der ehemaligen Kraftzentrale in Brieske oder auch an einem anderen Standort ist ebenso zu unterstützen wie die verstärkte Durchführung von Wettkämpfen/Meisterschaften, die hierfür eine besonders große Halle benötigen, wie u.a. Kampfsportarten. Mit der Niederlausitzhalle besitzt die Stadt hierfür eine von ihren Voraussetzungen her ideale Sporthalle: die mit Abstand größte Sporthalle Brandenburgs und eine der größten Sporthallen Deutschlands. Damit die damit verbundenen Potenziale touristisch in Wert gesetzt werden können, ist die stark sanierungsbedürftige Halle zu einer modernen, multifunktionalen Halle umzubauen.

Maßnahmen

- Grundsanierung der Niederlausitzhalle mit Umbau zu einem Veranstaltungsort für Sport, Kultur und Kongresse/Seminare. Beantragung von Fördermitteln aus dem Strukturfonds. Nach Umbau bundesweite Vermarktung als Sportveranstaltungsstätte für Sportarten mit großem Flächenbedarf. In Zusammenarbeit mit den größeren Übernachtungseinrichtungen Schaffung von Übernachtungsarrangements für die Teilnehmer, ggf. auch Arrangements für Anschlussaufenthalte. *Priorität 1+, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025/26.*
- Reaktivierung/Weiterführung des Kooperationsprojekts/Netzwerks „Aktivpark Senftenberger See“. Weiterentwicklung buchbarer Fitnessangebote v. a. Laufen, aber auch Radfahren, Nordic Walking, Skaten und deren touristische Kommunikation über TI, Beherbergungsbetriebe-Ferienanlagen. Ggf. Planung einer regelmäßigen jährlichen, gemeinsam von Sport-Fitnessstudios und Sportvereinen getragenen Aktionswoche „Sport- Aktivtage Senftenberg“, auch in den Randzeiten der Sommermonate (Juni, September). *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt und Sport- Fitnessanbieter, Realisierungshorizont 2024 ff.*
- Für die Hauptsaison wöchentlicher „Sport-Treff am See“ an einem festen Termin mit wechselseitigem Aktivprogramm in der Region (mal Laufen, mal Wandern, Ausflug Kletterfelsen, Bootstour usw.). *Priorität 3, Verantwortlichkeit Sport- Fitnessanbieter, Realisierungshorizont 2025 ff.*
- In der Kooperation TI und Stadtführer Ausarbeitung eines Programms an geführten Radtouren für Gruppen mit verschiedenen Themenschwerpunkten wie z.B. „Vom Bergmann zum Seemann“, „Industriekultur“, „Kulinarische Radtour“. Einbindung entsprechender privatwirtschaftlicher und Vereinangebote. Buchung auf Anfrage, für die Radtour „Vom Bergmann zum Seemann“ in der Hochsaison perspektivisch regelmäßig an einem bestimmten Tag für Individualteilnehmer vorstellbar. *Priorität 2, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2024 ff.*
- Ausbau/Qualifizierung der Wanderinfrastruktur insbesondere im Waldbereich zwischen Senftenberger See - Peickwitz - Hosena – Großkoschen unter dem Begriff „Erholungswald Hosenaer Teiche“ (ggf. auch Erholungswald Hosena-Peickwitz). In Ergänzung zur bestehenden 4-Teiche-Rundwanderung Ausweisung zwei weiterer Wandertouren: Südsee-Rundwanderung über Aussichtsturm, Südsee und ggf. Peickwitz sowie Peickwitzer–Hohenbocker Rundwanderung mit Abstecher Bucksche Schweiz. Kommunikation aller 3 Rundwanderwege in einem Flyer. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024 ff.*
- Schrittweise Ausarbeitung eines Programms an geführten Wanderungen analog den geführten Radtouren auf Anfrage für Gruppen mit thematischen Schwerpunkten z.B. naturkundliche Wanderungen oder für Urlauber im Herbst sehr attraktiv zum Thema Pilze. *Priorität 3, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2024 ff.*
- Ausweisung eines „5-Seen-Radrundweges“ (ggf. auch als Wanderweg) durch alle Ortsteile von Senftenberg mit Anbindung an alle 5 Seen. Idee: Stempelstationen an allen Seen und Ortsteilen für Kinder. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungszeitraum 2025*

6.6 Freizeitangebot: wassersportliche Aktivitäten

Zielstellungen: Der Senftenberger See mit seinen vielfältigen wassersportlichen Nutzungsmöglichkeiten ist der mit Abstand größte touristische Frequenzbringer und Besuchsanlass für einen Tagesausflug oder Urlaub in Senftenberg. Der Erhalt bzw. die Qualitätssicherung der wasserseitigen Infrastrukturen zur optimalen Ausübung des Wassersports muss daher auch künftig allerhöchste Priorität genießen.

Wie in den Schlüsselstrategie 1 dargestellt, wird der Wassertourismus in den nächsten zehn Jahren als Besuchsmotiv und Profilierungsthema für Stadt und Region erheblich an Bedeutung gewinnen. Das betrifft standortbezogenen Wassersport im Zusammenhang mit einem Urlaub oder Freizeit am Wasser, aber vor allem das Wasserwandern mit motorisierten Booten (Bootstourismus). Die Bereitstellung einer nachfragegerechten Infrastruktur ist Grundvoraussetzung für die Entwicklung des Segments Bootstourismus. Der Schaffung weiterer Liegeplatzkapazitäten am Sedlitzer See und Großräschener See sowie die wasserseitige Erschließung der touristischen Standorte kommt eine Schlüsselbedeutung für die wassertouristische Inwertsetzung der Gewässer zu. Dies gilt im besonderen Maße für die Errichtung einer kommerziellen Marina mit mindestens 150 Liegeplätzen und einem Full-Serviceangebot (technischer Hafen) am Nordufer Sedlitzer See am Standort Maritimes Gewerbegebiet. Auch am Senftenberger See ist eine Ausweitung der Liegeplatzkapazitäten am Stadthafen und im Ortsteil Niemtsch anzustreben. Mit der Freigabe von Sedlitzer See und Großräschener See einschließlich der schiffbaren Verbindungen ist auch das Angebot der Fahrgastschiffahrt zu erweitern.

Zum standortbezogenen Wassersport zählt neben Surfen, SUP, Segeln auch der Tauchsport und das Angeln. Die beiden Letzteren sind als Nischen touristisch etwas stärker zu erschließen. Zielsetzung sollte es sein, dass die fischereitechnische Seebewirtschaftung perspektivisch, wie das auf den sächsischen Seen geregelt ist, an den Landesanglerverband übergeht.

Die wassersportliche Nutzung der Seen ist naturgemäß auf das Sommerhalbjahr begrenzt, zumindest im Hinblick auf die touristische Vermarktbarkeit. Angesichts der Zielsetzung einer Saisonverlängerung bzw. der angestrebten stärkeren touristischen Belegung des Winterhalbjahrs insgesamt kommt dem Erlebnisbad Senftenberg eine noch stärkere touristische Bedeutung als attraktiver Aktivitätsbaustein für einen Urlaubsaufenthalt zu. Die vollständige Sanierung und möglichst baldige Wiedereröffnung des Erlebnisbades ist vor diesem Hintergrund auch aus touristischer Sicht eine bedeutende Zielstellung.

Maßnahmen

- Errichtung einer Marina (technischer Hafen) am Standort maritimes Gewerbegebiet. Unter der Regie des ZV LSB Schaffung der wasserseitigen Voraussetzungen für die Mobilisierung einer privatwirtschaftlichen Investition durch Errichtung eines Wellenschutzes. Im ersten Schritt Vergabe der dafür erforderlichen Planungsleistungen durch den ZV LSB. Im weiteren Verlauf im engen Zusammenspiel Stadt und ZV LSB und ggf. unter Einbeziehung des Bundesverbands Wassersport gezielte Akquisition eines geeigneten Hafeninvestors mit Betreiberperspektiven für Liegeplätze und technischen Serviceleistungen. Diese müssen unbedingt in einer Hand bleiben, da allein die Einnahmen aus den Liegeplätzen nicht wirtschaftlich sind und damit kein Investor allein für die Liegeplätze gefunden werden dürfte. *Priorität 1+, Verantwortlichkeit Stadt und ZV LSB, Realisierungshorizont 2026/27.*
- Erweiterung des Stadthafens Senftenberg. In einem ersten Schritt Ausarbeitung einer Planung, in welchem Umfang und in welcher Form eine Liegeplatzerweiterung möglich ist. *Priorität 1, Verantwortlichkeit ZV LSB, Realisierungshorizont 2027/28.*

- Errichtung eines Wasserwanderrastplatzes in Niemtsch. In Erweiterung des vorhandenen Anlegers und/oder parallel dazu ist eine Schwimmsteganlage mit zunächst bis zu zehn Gastliegeplätzen zu errichten unter Berücksichtigung von Erweiterungsmöglichkeiten für Dauerliegeplätze und Liegeplätze für Boote der dortigen Wassersportschule. *Priorität 2, Verantwortlichkeit ZV LSB, Realisierungshorizont 2026.*
- Entwicklung einer „5-Seen-Rundfahrt“ mit dem Fahrgastschiff als Leitprodukt. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Privatanbieter, Realisierungshorizont 2026.*
- Fertigstellung des Wasserwanderrastplatzes/Hafen in der Sedlitzer Bucht einschließlich der landseitigen Infrastruktur bis zum Jahr 2026. In Ergänzung zum WWR weitere Liegeplatzkapazitäten in erster Linie für private Nutzung im westlichen Bereich der Sedlitzer Bucht. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont nach Fertigstellung des Wohngebiets*
- Durchführung eines jährlichen Wassertages am Senftenberger See gemeinsam mit Wassersportanbietern und Wassersportvereinen in den Randzeiten der Hauptsaison. Hauptzielgruppe Einheimische, aber auch die Eh-Da-Urlauber. Evtl. im Rahmen der unter Gliederungspunkt 2.5. vorgeschlagenen „Sport- Aktivtage Senftenberg“ *Priorität 3, Verantwortlichkeit Stadt, Wassersportanbieter und Vereine, Realisierungshorizont 2025.*
- Umfängliche Sanierung des Senftenberger Erlebnisbades. Künftig stärkere Integration des Erlebnisbades in die touristische Angebotsgestaltung in Form von Hotel-Arrangements. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025.*

6.7 Sehenswürdigkeiten – Kultur

Zielstellungen: Mit Schloss/Festung/Museum und dem Theater Neue Bühne besitzt die Stadt zwei kulturelle Highlights, die gerade mit Blick auf die touristische Belebung des Winterhalbjahrs touristisch noch stärker in Wert gesetzt werden sollten. Ansätze hierfür liegen in erster Linie in der besseren Integration in die touristische Angebotsgestaltung. Insgesamt ist das vorhandene Kulturangebot noch besser untereinander abzustimmen und zu vernetzen, damit der Kulturbereich künftige eine stärkere Bedeutung auch als touristischer Besuchsanlass einnehmen kann.

Hinsichtlich der Veranstaltungen gilt vorrangig die Devise, sich auf vorhandene Veranstaltungen mit hoher Ausstrahlungskraft zu konzentrieren und diese aufzuwerten. Hier ist in erster Linie das Hafenfest zu nennen, das durch eine thematische Erweiterung mit der bergmännischen Tradition stärker für den touristischen Claim des Lausitzer Seenlands „vom Bergmann zum Seemann“ stehen sollte und damit als die touristische Leuchtturmveranstaltung für die Stadt zu positionieren. Eine qualitative Aufwertung sollte für den Peter-und-Paul-Markt angestrebt werden. Dieser richtet sich zwar in erster Linie an die Bewohner Senftenbergs, sollte aber mit Blick auf die angestrebte stärkere Herausstellung des historischen Stadtkerns als das Senftenberger Altstadtfest profiliert werden. Grundsätzlich sollte das Veranstaltungsprogramm in der Innenstadt kritisch hinsichtlich Qualität und Aufwand-Nutzen-Verhältnis überprüft und ggf. neue Veranstaltungsformate entwickelt werden.

Auch unter touristischen Gesichtspunkten wünschenswert wäre die stärkere kulturelle Bespielung der Altstadt sowohl des öffentlichen Raums als auch privater Räume wie v.a. die Hinterhöfe.

Maßnahmen

- Erhöhung der touristischen Effekte durch die Neue Bühne insbesondere mit Blick auf die angestrebte touristische Belebung des Winterhalbjahrs. Zielstellung ist es, mit dem Veranstaltungsprogramm mehr touristische Besuchsansätze zu generieren, nicht nur im Tagestourismus und bei Eh-Da-Gästen, sondern auch im Übernachtungstourismus. Durch die Hotels Ausarbeitung besonderer Urlauberrangements zu Höhepunktveranstaltungen (v.a. Maifest, Festspiel im September). Intensivierung der Zusammenarbeit mit Busreiseveranstaltern für Tages- und Mehrtagesfahrten aus Berlin mit kultureller Ausrichtung wie z.B. Wörlitz Tourist. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, NB und Übernachtungsbetriebe, Realisierungshorizont 2024/25*
- Stärkung des Schlosses/Museums als touristischer Magnet für die Stadt insbesondere durch mehr Sonderausstellungen. Dazu notwendige Realisierung des geplanten Erweiterungsbaus innerhalb der Festungsanlage. Außerdem Schaffung eines besucherfreundlicheren Empfangsbereiches mit separatem Ticketverkauf, Shop und Café/ Kleingastro im Schlosshof. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt und LK/Museum, Realisierungshorizont 2027/28.*
- Entwicklung eines monatlichen Online-Veranstaltungsnewsletters unter dem Namen „**Senftenberger 5-Seen-Post**“ zum Ausdrucken, Aushängen und Weitergeben in den Übernachtungsbetrieben, Gastronomie und in der TI. Zielgruppe Einheimische und Eh-Da-Urlauber. Information nicht nur über Kulturveranstaltungen, sondern auch Sportveranstaltungen, Führungen, Ausstellungen usw. Schnittstellen zu vorhandenen Erfassungen nutzen. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt und TI, Realisierungshorizont 2024.*
- Ausarbeitung Historischer Ortsrundgänge in allen Ortsteilen. Vermittlung der Ortsgeschichte im Rahmen eines attraktiven Rundgangs unter Einbeziehung der ortsspezifischen Besonderheiten. Ausweisung eines Ausgangspunkts mit Orts-Informationstafel und deren beidseitiger Nutzung. Auf der einen Seite Übersicht zur Ortsgeschichte, auf der anderen Seite Ortsplan mit Darstellung des Streckenverlaufs und der touristischen Attraktionspunkte. Schaffung einer Rastsituation mit Tisch-Bank-Kombination. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt und Ortsteile, Realisierungshorizont 2025 ff*
- Bildung eines Kulturstammtischs unter Einbindung interessierter touristischer Betriebe unter Federführung der Stadt (Wifö und Kulturamt). Mindestens einmal jährliche Zusammenkunft von Kulturschaffenden und Tourismusanbietern zum gegenseitigen Austausch. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt und Kulturträger, Realisierungshorizont 2024 ff*

6.8 Barrierefreier Tourismus

Zielstellungen: Barrierefreier Tourismus ist ein Schwerpunktthema auf der Destinationsebene. Das Lausitzer Seenland will sich weiter als Modellregion für einen barrierefreien Tourismus entwickeln. Als staatlich anerkannter Erholungsort und als touristisches Zentrum des Lausitzer Seenlands hat die Stadt eine besondere Verantwortung, den barrierefreien Tourismus als ein Qualitätsmerkmal für den Erholungsort Senftenberg zu entwickeln. In diesem Verständnis ist es eine wichtige Zielstellung, in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband die Zugänglichkeit der öffentlichen und privaten Infra- und Angebotsstruktur für alle Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und anderen Handicaps schrittweise zu verbessern. Dies beinhaltet bauliche Aspekte, respektive die Verbesserung der Zugänglichkeiten, sowie zunächst noch wichtiger, die Herstellung einer transparenten Informationsvermittlung über die Zugänglichkeit und auch Barrieren des touristischen Angebots.

Maßnahmenvorschläge:

- Aktive Unterstützung des Tourismusverbands in seinen Aktivitäten im Rahmen des Netzwerkprojekts „Barrierefrei im Lausitzer Seenland“. Das betrifft vor allem inhaltliche Zuarbeiten und die stadtinterne Kommunikation. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024 ff*
- Ausarbeitung eines Stadtrundgangs für mobilitätseingeschränkte Individualbesucher unter spezieller Berücksichtigung der Einschränkungen bei gehbehinderten Menschen und Rollstuhlfahrer. Das bedeutet nicht, dass alle touristischen POI's (Points of Interest) auch im vollen Umfang zugänglich sein müssen, sondern wichtiger ist die Vermittlung einer umfassenden Transparenz über die Zugänglichkeit bzw. auch deren Einschränkung durch Barrieren im Rahmen eines Flyers und auf der städtischen Website. *Priorität 1, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2024/25.*
- Ausarbeitung eines geführten barrierefreien Stadtrundgangs speziell für Gruppen mit gehbehinderten Menschen und Rollstuhlfahrern analog dem bereits vorliegenden Stadtrundgang für sehbehinderte Menschen. *Priorität 2, Verantwortlichkeit TI, Realisierungshorizont 2027/28.*

6.9 Gesundheit + Wellness

Zielstellungen: Anders als in klassischen Kurorten wird der Gesundheitstourismus für Senftenberg auch künftig keine zentrale Bedeutung im touristischen Angebotsportfolio einnehmen. Um den gesundheitstouristischen Trend und die damit verbundenen Marktpotenziale auch nutzen zu können, sollte gesundheitsbewussten Urlaubern künftig ein entsprechendes Angebot unterbreitet werden können. Dazu sind die Gesundheitspotenziale der Stadt künftig besser touristisch zu erschließen. Dabei geht es weniger um Gesundheitstourismus im engeren Sinn von Medizin- Kliniktourismus, sondern um Angebote für einen gesundheitsorientierten Urlaub mit gesundheitssportlicher Ausrichtung. Die touristischen Potenziale in der Schnittstelle Sport/Gesundheit sind durch ein stärkeres Zusammenspiel relevanter Anbieter zu entwickeln. Aus dem privatwirtschaftlich geplanten Umbau der Alten Realschule zu einem Gesundheits- und Immunanalysezentrum mit Übernachtungszimmern werden für die Stadt touristische Nachfrageeffekte generiert werden können. Das Thema Gesundheit ist an der BTU am Standort Senftenberg mit einem großen Fachgebiet Therapiewissenschaften vertreten. Zielstellung sollte es sein, die damit verbundene Expertise auch für touristische Zwecke zu nutzen. Da es in der Stadt und im Umfeld keine eigenständige Therme gibt und voraussichtlich aufgrund des unzureichenden Einwohnerpotenzials für eine wirtschaftliche Betreibung auch nicht geben wird, ist das Thema Wellnessurlaub in erster Linie über Hotels mit entsprechendem Angebotsprofil, wie dem „Seeschlösschen“, zu bespielen.

Maßnahmenvorschläge:

- Durchführung Workshop mit Gesundheitsanbietern der Stadt, der BTU und der Sana Klinik zwecks Eruiierung möglicher Anknüpfungspunkte für die Integration vorhandener Gesundheitsangebote in die touristische Angebotsgestaltung und Vermarktung sowie als Auftakt für die evtl. Bildung eines Gesundheitsnetzwerks. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025.*
- Entwicklung auch für Urlauber buchbarer Angebote zur gesundheitlichen Prävention und Therapie für eine bessere körperliche Fitness (z. B. mit Gymnastikangeboten zur Entlastung Rücken, Stärkung der Muskulatur usw.) und deren Kombination mit touristischen Leistungen im Rahmen gesundheitstouristischer Arrangements. *Priorität 2, Gesundheits- und Beherbergungsanbieter, Realisierungshorizont 2025 ff*

6.10 Kongresse, Tagungen/Seminare (MICE) und BTU

Zielstellungen: Als bedeutendster Wirtschaftsstandort der Westlausitz und als Universitätsstadt ergeben sich Chancen für die Generierung von überregionalen Nachfragepotenzialen im MICE-Segment. Diese zu erschließen, ist eine wichtige Zielstellung insbesondere im Hinblick auf die angestrebte touristische Belegung des Winterhalbjahres. Damit dies gelingt, bedarf es einer Qualifizierung/Erweiterung der hierfür benötigten Tagungs- und Kongressinfrastruktur. Der Umbau bzw. Ausbau der Niederlausitzhalle mit einer für Kongresse geeigneten Raumstruktur hat hierfür eine Schlüsselbedeutung.

Senftenberg ist zwar keine traditionelle Studentenstadt mit einem im Stadtbild sichtbaren studentischem Leben. Die stärkere Vernetzung der BTU mit der Stadt bietet aber insgesamt auch über das MICE-Segment hinaus touristische Anknüpfungspunkte. Zum einen durch die Nutzung der universitären Expertise und Lehre in den verschiedenen Fachgebieten durch gemeinsame Projekte. Zum anderen sollte die Zielstellung verfolgt werden, Besuchereffekte mit und über die Studenten zu erreichen und diese auch als positive Werbeträger für die Stadt zu nutzen. Eine engere und vor allem kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen BTU, Wirtschaftsförderung, Tourismuswirtschaft und Touristinfo/Tourismusverband ist vor diesem Hintergrund auch ein zentrale tourismusstrategische Zielstellung.

Maßnahmvorschläge:

- Ausbau/Nutzung der Niederlausitzhalle auch als Kongress- und Tagungsstätte für die BTU und Unternehmen aus der Region. Grundlage hierfür ist der Erhalt der Halle durch eine Grundsanierung und in diesem Zuge die Schaffung/Bereitstellung geeigneter Raumstrukturen in der Halle selbst und dem Nebengebäude sowie einem neuen Seminargebäude anstelle des derzeitigen Anbaus. *Priorität 1+, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025/26.*
- Entwicklung touristischer Ergänzungsangebote im Zusammenhang mit Kongressveranstaltungen zur privaten Verlängerung eines Aufenthalts (sogenannter Bleisure-Tourismus) durch die Hotels. Das können beispielsweise Preisnachlässe für Verlängerungsnächte sein oder spezielle Arrangements mit Begleitperson sein. Voraussetzung Umbau/Ausbau der Niederlausitzhalle. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Übernachtungsbetriebe, Realisierungshorizont 2027/28.*
- In Zusammenarbeit mit dem Fachschaftratsrat einmal jährlich Stadtführung unter Einbindung des regionalen Umfelds für Erstsemesterstudenten und Uni-Beschäftigte. *Priorität 3, Verantwortlichkeit Stadt und TVLS, Realisierungshorizont ab 2025.*

6.11 Marktauftritt - Außenkommunikation

Zielstellungen: Als touristisches Zentrum des Lausitzer Seenland und prädikatisierter Erholungsort hat Senftenberg eine Leuchtturmfunktion und erfüllt damit auch eine besondere Verantwortung für das Destinationsmarketing. Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit unterstützt die Stadt aktiv den Tourismusverband in seinen Anstrengungen, dass Lausitzer Seenland überregional am Markt erfolgreich als Destinationsmarke zu positionieren. Eigene Marketingaktivitäten erfolgen in enger Abstimmung mit dem Tourismusverband. Städtische Printprodukte sollen den Destinationsauftritt in erster Linie inhaltlich weiter konkretisieren und ergänzen (Informationsmarketing).

Der künftige (touristische) Marktauftritt der Stadt sollte das touristische Hauptpositionierungsmerkmal, die „5-Seenstadt“ stärker herausstellen und ggf. sowohl gestalterisch als auch begrifflich im Marktauftritt aufgreifen und widerspiegeln (Klärungsbedarf).

Wie bereits dargestellt, bringt eine Erweiterung des Prädikats Erholungsort auf die bislang noch nicht zertifizierten Ortsteile weder einen Vorteil im Marktauftritt, noch wäre das angesichts der geforderten Kriterien überhaupt chancenreich. Im Zuge der touristischen Inwertsetzung der neuen Seen ist das allenfalls für Sedlitz zum Ablauf der nächsten Zehn-Jahres-Periode eine realisierbare Zielvorstellung.

Die nachfrageseitige Belebung der Nebensaisonzeiten muss ihren Ausdruck auch in deren stärkeren Betonung im touristischen Marktauftritt zum Ausdruck kommen. Die Attraktivität der Stadt im Winterhalbjahr insbesondere durch ihre kulturellen Attraktionspotenziale ist künftig ebenso stärker hervorzuheben, wie die Attraktivität der Altstadt.

Maßnahmen

- Überarbeitung der touristischen Prospektfamilie/Flyerreihe *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt und TI, Realisierungshorizont 2027/28.*
 - Stadtplan mit Radwegen und Ausschnittvergrößerung Altstadt (kurzfristig)
 - Wanderflyer Erweiterung um die vorgeschlagenen Touren
 - Stadtrundgang Überführung in einen „Historischen Stadtrundgang“ mit Routenvorschlag und Fassung mit speziellen Infos zur Zugänglichkeit bzw. Barrieren
 - Kleinbroschüre „Senftenberg erleben“ inhaltlich aktualisieren. Zu überlegen, Kurzbeschreibung jedes Ortsteils und stärkere Hervorhebung der Altstadt-Attraktivität. Englisch nicht zwingend notwendig, da kaum Gäste aus dem englischsprachigen Ausland. Konsequenter wäre eine vollständige Übersetzung in die tschechische und ggf. auch in die polnische Sprache.
 - Flyer Gartenstadt Marga ergänzende Informationen für mobilitätseingeschränkte Menschen
- Überarbeitung der touristischen Internetauftritts auf der städtischen Website: *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024*
 - Schon auf der Startseite prominente Verlinkung zur Region respektive Internetauftritt des Tourismusverbands und des ZV LSB, evtl. auch zum Internetauftritt des ZV LSS.
 - Abbildung der Zugänglichkeit bzw. der Barrieren im Zusammenhang mit der Vorstellung der Sehenswürdigkeiten
 - Unter Menüpunkt „Anreise“ textliche Informationen wo Parken in der Kernstadt für Touristikbusse, Wohnmobile sowie prominente Darstellung des Parkhauses als zentralen Altstadtparkplatz mit ergänzender Info, drei Stunden kostenlos, dann je Stunde ein Euro.

6.12 Innenmarketing

Strategische Ausrichtung: „Marketing beginnt zu Hause“. Der touristische Erfolg der Stadt hängt maßgeblich von der Intensität und Qualität der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Tourismusverband, ZV LSB, Tourismusgewerbe, den tourismusrelevanten Bereichen wie v.a. Kultur und Universität und weiteren Partnern ab. Die dauerhafte Etablierung und Verstetigung eines intensiven und transparenten Abstimmungs- und Kommunikationsprozesses zur vereinten Attraktivitätssteigerung Senftenbergs als Erholungsort ist im allseitigen Interesse und gemeinsame Zielsetzung. Die Wirtschaftsförderung der Stadt kann Initiativen anstoßen und organisatorische Rahmenbedingungen setzen wie die Durchführung einer jährlichen Tourismuskonferenz. Die Verantwortung für den Abstimmungsprozess obliegt aber nicht allein der Wirtschaftsförderung, sondern muss auch von außerhalb der Stadtverwaltung wahrgenommen werden.

Die Belange des Tourismus müssen in der Stadtentwicklung und im Haushalt besondere Berücksichtigung finden. Die Einnahmen aus dem Kurbeitrag sind zweckdienlich für Erhalt und Qualifizierung des Erholungsortes einzusetzen. Perspektivisch ist eine Ausweitung des Kurbeitrags auch auf die nicht zertifizierten Ortsteile anzustreben. Die für 2024 zu erwartende Novellierung des Kommunalen Abgabegesetzes lässt dies künftig zu.

Erholungsort bedeutet auch, dass sich die Belange des Tourismus und der Bewohner möglichst im Einklang befinden. Von der Freizeitinfrastruktur profitieren die Senftenberger ebenso wie Urlauber. Gerade als noch junger Urlaubsort ohne touristische Traditionen sind eine möglichst hohe Akzeptanz und ein touristisches Grundverständnis als Gastgeber bei der Einwohnerschaft anzustreben. Insbesondere bei den Jüngeren ist auf die Herausbildung einer touristischen Identität und Willkommenskultur hinzuwirken. Vor diesem Hintergrund gilt ein Hauptaugenmerk im Innenmarketing einer transparenten Informationspolitik über touristische Vorhaben.

Maßnahmen

- Bildung einer Interessengemeinschaft „Erholungsort Senftenberg“ zur Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Rathaus und Tourismusgewerbe sowie innerhalb des städtischen Tourismusgewerbes. Die Interessengemeinschaft sollte künftig zweimal jährlich, einmal im Frühjahr zur Saisonvorbereitung und einmal im Herbst zur Saisonnachbereitung im Rahmen eines Tourismusstammtisches zusammenkommen (ggf. Sondersitzung, wenn aktueller Abstimmungsbedarf zu einem Sonderthema, das eine Positionierung der IG im politischen Raum erfordert). Inhaltliche Grundlage für die Treffen ist das Erholungsortentwicklungskonzept. Die Leitung der IG mit Themensetzung und Protokollführung sollte zur Etablierung im ersten Jahr durch die Stadt erfolgen und dann idealerweise jährlich alternierend. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024/25.*
- Wiederbelebung der jährlichen städtischen Tourismuskonferenz vorzugsweise im Herbst zur saisonalen Rückschau und Vorbereitung der kommenden Saison. Neben Bilanzierung und Vorschau Schwerpunktthema setzen und neue Anbieter und Angebote vorstellen. In 2024 Präsentation des EOK. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2027/28.*
- Im Rahmen des Innenstadtmanagements wird die Bildung eines neuen Innenstadtvereins „Mitten drin“ vorbereitet. Aus touristischer Sicht wäre es vor dem Hintergrund der touristischen Schlüsselstrategie 2 und der daraus resultierenden vielen Schnittpunkte Tourismus und Innenstadt sinnvoll die Förderung des Tourismus als ein Aufgabenfeld des Vereins in der Satzung zu definieren. Dies betrifft insbesondere Aktivitäten zur besseren Vernetzung Tourismusgewerbe mit Handel, anderen Dienstleistungsbetrieben, Kulturschaffenden, privaten Akteuren usw. Ggf. vorstellbar ist auch die Organisation des Tourismusstammtisches. Wichtig ist die enge Verzahnung mit dem Gewerbeverein. *Priorität 1, Stadt, Realisierungshorizont 2024.*
- Innerhalb der Stadtverwaltung verstetigter Abstimmungsprozess mit den tourismusrelevanten Fachbereichen wie Verkehr, Bauen, Ordnungsamt, Kultur, Sport zu relevanten touristischen Themen. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2027/28.*
- Installierung eines Gremiums, das sich jährlich mit den Einnahmen aus dem Kurbeitrag beschäftigt und Empfehlungen für eine den touristischen Zielen dienende Mittelverwendung gibt. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont ab 2025.*
- Anbringung eines „Tourismus-Fensters“ an der TI oder neben den „amtlichen“ Schautafeln mit regelmäßigen Informationen zum Tourismus und einem „Kummer- und Anregungskasten“. *Priorität 2, Verantwortlichkeit Stadt und TI, Realisierungshorizont 2024.*

- Um das Qualitätsbewusstsein und Gästeverständnis bei den touristischen Betrieben sowie bei tourismusrelevanten Gewerbetreibenden wie im Handel gegenüber dem Gast noch stärker zu verankern, in der Zusammenarbeit Stadt und Tourismusverband Wiederbelebung der 2014 durchgeführten „Charme- und Qualitätsoffensive“. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2025*
- Regelmäßige Evaluierung Umsetzungsstand des EOK's: jährliche Erfassung des Umsetzungsstands zum Ende des Jahres und dessen Aufbereitung im Rahmen einer tabellarischen Kurzdokumentation. Nach fünf Jahren umfassende Zwischenbilanz und Anpassung/Aktualisierung des Handlungsprogramms für die kommenden fünf Jahre. *Priorität 1, Verantwortlichkeit Stadt, Realisierungshorizont 2024 ff*

7. Ausblick

Das vorliegende Erholungsortentwicklungskonzept bildet die konzeptionelle Grundlage und Zielsetzung für die Fortschreibung der touristischen Erfolgsgeschichte Senftenbergs in den kommenden zehn Jahren. Die Kernbotschaft lautet: die Stadt ist infrastrukturell und angebotsseitig gut aufgestellt, darf aber mit Blick auf die künftigen Herausforderungen des touristischen Markts nicht in ihren Ansprüchen und Anstrengungen nachlassen, die Stadt als touristisches Aushängeschild des Reiselandes Brandenburg mit überdurchschnittlicher Erholungs- und Aufenthaltsqualität weiter zu profilieren.

Der Fokus in den nächsten zehn Jahren ist deshalb neben der touristischen Inwertsetzung der neuen Gewässerpotenziale am Sedlitzer See und Großräschener See noch stärker als bislang auf ein nachhaltiges, qualitatives Wachstum zu legen. Dazu zählt nicht nur die Erhöhung der Wertschöpfungseffekte aus dem Tourismus, sondern gerade auch vor dem Hintergrund der zu erwartenden Auswirkungen durch den Klimawandel auch die Berücksichtigung einer hohen Umwelt- und Sozialverträglichkeit. In diesem Verständnis bedeutet die Sicherung des Erholungsorts Senftenberg, das touristische Angebot weiter zu qualifizieren und zu vernetzen, die natürlichen Ressourcen und Attraktionspotenziale zu erhalten sowie die Bewohner in der weiteren Tourismusedwicklung mitzunehmen (Akzeptanzerhalt). Dieser Dreiklang steht nicht im Widerspruch zueinander, sondern bildet trotz punktueller Konfliktsituationen eine Interessenseinheit. Viele der im Handlungsprogramm genannten Handlungsempfehlungen sind z.B. im beiderseitigen Interesse von Touristen und Bürgern. Mehr Barrierefreiheit kommt, wie auch die Qualifizierung der Freizeitinfrastruktur oder der Aufenthaltsqualität, Urlaubern und Bürgern gleichermaßen zugute, eine gezielte Lenkung der Besucherströme über Attraktionen und Angebote schützt auch Natur und Landschaft.

Die touristische Zukunft der Stadt liegt in der gemeinsamen Verantwortung und einem möglichst engen Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Tourismuswirtschaft und der Bürger. Das bedeutet:

- Für die Politik: Bereitstellung ausreichender Finanzmittel zur Sicherung optimaler Rahmenbedingungen v. a. im Hinblick auf eine qualitativ hochwertige Infrastruktur, Besucherinformation und schlagkräftiges Marketing.
- Für die Stadtverwaltung: Ein aktives, koordinierendes und steuerndes Management der touristischen Prozesse (Innenmarketing).
- Für das Tourismusgewerbe: Die Entwicklung und Bereitstellung hochwertiger, marktgerechter Angebote in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Kultur und Gesundheit.
- Für die Bürger: Den „Erholungsort“ mit Stolz auf das bislang Erreichte mitzutragen und ein Stückweit zu leben.

In diesem gemeinsamen Verständnis wird auch die nächste Etappe „Erholungsort Senftenberg 2034“ die touristische Erfolgsgeschichte der Stadt fortschreiben.

PROJECT M, Matthias Wedepohl, März 2024